MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

228 (21.8.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-49154

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2368.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 228. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 21. August 1891.

* Englands Interessen-Politik.

Seit zwei Tagen ist das französische Geschwader, welches Admiral Gervais befehligt, auf der Rhede von Portsmouth angelangt. Dem Besuch in Rußland folgt der Besuch in England, dem eine politische Bedeutung kaum beizumessen ist. In Paris versuchte man allerdings eine solche herauszufinden. Man ist dort durch die Ovationen, welche dem französischen Geschwader in Kronstadt und Petersburg, seinen Officieren auch in Moskau dargebracht wurden, in einen förmlichen Taumel versetzt. Die russischen Umarmungen haben einen großen Theil der französischen Nation um jedes ruhige politische Denken gebracht. Die wohlgemeinten Warnungen ernster Männer, denen die Verbrüderung mit einem Volke, welches der geringsten bürgerlichen Freiheit entbehrt und eine Schaar rechtloser Knechte darstellt, als eine Schmach für Frankreich erscheint, verhallen ebenso ungehört, wie der beißende Spott, mit dem witzige Federn die Begeisterung von Republikanern für Rußland geißeln. Die Feste von Kronstadt haben das französische Selbstgefühl so sehr gesteigert, daß man sich in Paris vollständig in der Zeitrechnung irrt und die Tage wieder gekommen glaubt, in denen Frankreich die Vormacht Europas war.

Aus dieser Stimmung erklären sich die mehr als wunderlichen Betrachtungen, welche man in Frankreich an den Besuch der französischen Flotte in Portsmouth knüpft. Der unverbesserliche Chauvinismus, der seinen Bekennern schon so bittere Erfahrungen bereitet hat und trotzdem gänzlich unausrottbar scheint, erblickt in der Einladung, die von Seite Englands an die französische Flotte ergangen, das sichere Zeichen einer Abkehr des britischen Reiches vom Dreibunde, einer innigen Annäherung an Frankreich. Vergessen sind die Erklärungen Fergusson's im Unterhause, vergessen die schroffen Gegensätze zwischen England und Rußland. Weil die englische Regierung das französische Geschwader zu einem Besuch aufforderte, soll sie entschlossen sein, sich von der Tripel-Allianz loszusagen und für einen künftigen Krieg freie Hand vorzubehalten. Die selbstverständliche Freundlichkeit der Artikel, mit welchen die englischen Zeitungen die Ankunft des französischen Geschwaders begrüßen, wird für das Symptom eines angeblichen Umschwunges der englischen Politik ausgegeben. Kurz, so unglaublich es ist und so sehr eine solche Annahme aller gesunden Vernunft widerspricht: in der öffentlichen Meinung Frankreichs — und nicht nur dort — setzt sich die Anschauung fest, daß England nicht abgeneigt sei, der russisch-französischen Freundschaft beizutreten, daß Königin Victoria nächstens dem Czar und Herrn Barnot zurufen werde: „Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem Bunde die Dritte."

Mit Verstandsgründen ist gegen eine derartige Verblendung nicht aufzukommen. Klingt es wie eine Absage an den Dreibund, wenn der Standard sagt, es wäre der große Irrthum, der englischen Einladung eine politische Absicht unterzuschieben, oder wenn die „Times" schreibt, der Besuch der französischen Flotte werde an den politischen Verhältnissen nichts ändern, die Politik der Großmächte beruhe einzig auf dem Prinz der dauernden Interessen-Gemeinschaft?

Die englischen Staatsmänner haben, indem sie Italiens Wiedergeburt unterstützten, eine kluge Interessen-Politik beobachtet. Sie wünschten eine Macht erstehen zu sehen, welche im Mittelmeer Frankreich die Waage halten könnte, damit es nicht ein französischer See werde. Die große moralische Unterstützung, welche England dem nach nationalem Dasein ringenden Italien gewährte, hatte einen sehr realen, wenn man will egoistischen Grund. Er wirkt heute noch für die Stellung Englands mitbestimmend; ein starkes Italien mit einer mächtigen Flotte ist für Großbritannien als Gegengewicht Frankreichs höchst wünschenswerth. England und Italien haben im Mittelmeere gemeinsame Interessen, darum sind sie gute Freunde, darum sind jene „Verabredungen" zwischen beiden Staaten getroffen worden, von denen unlängst Lord Salisbury sprach. Hätten die Franzosen nicht ein gar so kurzes Gedächtniß, so würden sie durch den Artikel der „Times" daran gemahnt werden, daß diese „Verabredungen" durch den Besuch einiger französischer Panzerschiffe an der englischen Küste nicht in eitel Dunst und Rauch aufzulösen sind.

Selbst wenn man in Paris über das Verhältniß Englands zu Italien sich gänzlich täuscht, bleibt es doch unerklärlich, wie man auf ein Bündniß mit England rechnen kann. Wohl waren Frankreich und England vor sechsunddreißig Jahren Alliirte und ihre Truppen fochten neben einander. Zu welchem Zwecke aber? Um die russische Eroberungspolitik im Orient zurückzuschlagen. Der führende Theil im Krimkriege war England; er wollte Konstantinopel schützen. Heute wird vielfach behauptet, der britische Löwe werde sich nicht mehr zur Vertheidigung der europäischen Türkei erheben. Wir lassen dies dahingestellt, obgleich das Auftreten Englands im Jahre 1878 keineswegs dafür spricht. Aber auch wenn es wahr wäre, daß man in London die Türkei preisgeben wollte, so kann doch Indiens wegen keine russisch-englische Freundschaft bestehen. Der Gegensatz, der beide Reiche trennt, liegt in Asien. Mit einem Lande, das, wie das heutige Frankreich, in enthusiastischer Begeisterung für ein Bündniß mit Rußland schwärmt, kann England in keine anderen Beziehungen treten als jene, welche zwischen allen zivilisirten Staaten obwalten. Die Freunde Rußlands können nicht die Freunde Englands sein. Daran vermag der Austausch liebenswürdiger Höflichkeiten, wie er jetzt in Portsmouth stattfinden wird, nicht das Geringste zu ändern. Das deuten die englischen Blätter verblümt, aber verständlich genug an, und ohne den Größenwahn, der heute in Paris wie eine verderbliche Seuche wüthet, würde es, wie die „N. Fr. Pr." sehr richtig bemerkt, auch dort begriffen werden.

* Zur Lage in Oesterreich.

Die politische Stille in Oesterreich wird nur durch das Gezänke der Tschechen im eigenen Lager und durch die sich immer erneuernden politischen Demonstrationen auf der Prager Landesausstellung unterbrochen. Serben, Montenegriner, Bulgaren, Polen und Russen im Vereine mit den französischen Gymnasten boten den Arrangeuren dieser Ausstellung bereits genügenden Anlaß, ihrem Deutschenhaß Ausdruck zu geben, bis eine Schaar Wiener Antisemiten in diese antideutschen Demonstrationen eine Abwechslung brachte, so daß sich der große Russenfreund und Deutschenfresser Vaschaty veranlaßt fand, dem Mechaniker Schneider und dessen Gesinnungsgenossen, als den „einzigen redlichen Deutschen" die Bruderhand zu reichen. So komisch alle diese mit rohem Theatereffekt veranstalteten Feste und Aufzüge auf den ruhigen Zuschauer wirken, so liegt es doch auf der Hand, daß der österr. Regierung diese Seite slawischer Begeisterung nicht sehr genehm sein kann. In der That muß namentlich das Auswärtige Amt fürchten, daß man im deutschen Reiche einen Theil dieser Demonstrationen übel nehmen könnte, und wenn auch aus denselben unmittelbar keine Gefahr für den Frieden der Monarchie erwachsen kann, so möchte die österreichische Regierung doch auch jeden Schein vermeiden, als identifizire sie sich mit jener Begeisterung, mit welcher in Prag alles gefeiert wird, was sich dort offen als Gegner des Deutschthums geberdet. Es ist der österr. Regierung dieser demonstrative Lärm um so unangenehmer, als die Frage noch immer ungelöst erscheint, ob Kaiser Franz Josef die Prager Ausstellung besuchen wird oder nicht. Der böhmische Feudaladel und die Ausstellungs-Kommission sind eifrig bemüht, durch den Grafen Taaffe dahin zu wirken, daß der Kaiser nach Prag komme. Die immer sich erneuernden Demonstrationen haben bisher die Entscheidung verschoben. Der Kaiser Franz Josef begiebt sich in den nächsten Tagen zu einer Reihe großer Manöver und erwartet zu denselben Kaiser Wilhelm als seinen Gast. In keinem Falle würde der Besuch der Ausstellung vor Ende September stattfinden, es ist aber, wie der „Nat. Ztg." aus Wien geschrieben wird, noch möglich, daß wenn die Arrangeure der Straßenempfänge in Prag ihre Aufgabe auch ferner im gleichen Sinne wie bisher lösen, die schon längst angekündigte Ankunft des Monarchen in der böhmischen Hauptstadt unterbleibt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. August, Vorm.

Mit Bezug auf die Correspondenz der „Times" über die angebliche Aeußerung des Botschafters Graf Münster über Bismarck veröffentlichen die „Hamb. Nachrichten" einen Brief Herbert Bismarcks, in dem der betreffende Artikel als eine Fälschung und ein Mißbrauch des Namens des Botschafters bezeichnet wird. Zugleich wird ein Auszug aus einem Schreiben des Grafen Münster an Graf Bismarck abgedruckt, in dem es heißt: „Bitte dem Fürsten zu sagen, wie außer mir ich über die Erfindung des Blowitz bin, und ihm mein Bedauern darüber auszusprechen, daß man meinen Namen so mißbraucht hat." Der Brief Münsters ist datirt vom 2. August d. J. (Wir hatten von der Tartarennachricht des phantasievollen „Times"-Correspondenten überhaupt keine Notiz genommen. D. R.)

Die radikale Berliner „Volkszeitung" empfiehlt einen Petitionssturm gegen die Getreidezölle und meint, nichts hindere die parlamentarischen Gegner der Kornzölle, zu einem freien Parlamente zusammenzutreten und in Erörterungen und durch eine Adresse an den Kaiser ihre Anschauungen über die durch die Kornzölle und das russische Ausfuhrverbot geschaffene Lage niederzulegen. Sie schlägt zu diesem Zweck ein aus den Fraktionen der Freisinnigen, der Volkspartei und der Sozialdemokratie bestehendes Comité vor, welches Einladungen an alle Mitglieder des Reichstages und sämmtlicher Landesvertretungen zur Berathung über die zur Abwehr des Nothstandes erforderlichen Mittel und Wege erlasse.

Aus Portsmouth wird vom gestrigen Tage gemeldet: Heute in aller Frühe erdröhnten 19 Salutschüsse, als der Marineminister und die Lords der Admiralität sich an Bord der „Enchantreß" zu Cowes einschifften. Ihnen folgten Waddington an Bord des „Elan", der Herzog v. Connaught und Admiral Carl Clanwilliam an Bord der „Fire Queen", um der Audienz des Admirals Gervais bei der Königin beizuwohnen. Admiral Gervais und 14 seiner Offiziere fuhren nach Osborne und wurden direkt im Drawing-Room zur Audienz zugelassen. Die Vorstellung geschah durch Waddington, worauf Gervais die Offiziere vorstellte. Die Königin, welche von den Prinzessinnen Beatrice und Luise, sowie dem Hofstaat umgeben war, stellte den Offizieren sechs Wagen zur Besichtigung der Umgebung zur Verfügung, was Gervais dankend annahm. Die Audienz dauerte eine halbe Stunde. Nachmittags um 3 Uhr fuhr Admiral Gervais, und dann später Prinz Heinrich von Preußen mit dem Herzog von Connaught aus.

Die Petersburger „Nord. Telegraphenagentur" meldet amtlich: „Angesichts der Versuche im Auslande das Gerücht zu verbreiten, daß die Ausfuhr aller Cerealien ausnahmslos demnächst verboten oder mindestens die Getreideausfuhr mit erhöhten Zöllen belegt werden würde, sind wir in der Lage, bestimmt zu erklären, daß die russische Regierung die Verhinderung der Roggenausfuhr zur Sicherung des Lebensunterhalts der Bevölkerung für ausreichend erachtet und keinerlei Maßregeln ins Auge faßt, welche eine Erschwerung der Ausfuhr von Cerealien bezwecken.

Das Zusammenfallen der Rückkehr des russischen Thronfolgers mit dem Besuch der Königin von Griechenland und ihrer 15jährigen Tochter Marie in Petersburg frischt das schon früher verbreitete Gerücht auf, Prinzeß Marie sei die dem Thronfolger bestimmte (?) Braut. Der Thatsache, daß die orthodoxen Kirchengesetze eine Verbindung unter so nahen Verwandten verbieten, wird die Heirath des Großfürsten Paul mit der älteren Schwester der Prinzeß Marie entgegengestellt. Beim Thronfolger ist aber die Verwandtschaft eine doppelte, durch den Kaiser wie die Kaiserin.

Die nach Belgrad zurückgekehrten Personen, welche den König auf seiner Reise nach Peterhof und Ischl begleitet haben, sprechen mit der größten Befriedigung und Anerkennung über den Empfang an beiden Kaiserhöfen und bezeichnen es insbesondere als absolut unwahr und tendenziös, wenn in einzelnen Blättern von einem kühlen Empfange in Rußland oder von einer Verstimmung irgend einer Persönlichkeit aus der Umgebung des Königs die Rede sei. — Die Meldung von dem bevorstehenden Rücktritte des serbischen Finanzministers Dr. Vuic wird, der Fr. Z. zufolge, von maßgebender Seite bestimmt dementirt. In gleicher Weise wird auch die Meldung, daß der Unterrichtsminister Andrea Nikolic, welcher den König nach Paris begleitet hat, mit irgend welchen finanziellen Unterhandlungen daselbst betraut sei, als gänzlich unbegründet bezeichnet. Von einer neuen serbischen Anleihe könne um so weniger die Rede sein, als Serbien gegenwärtig Dank der Finanzgebarung des jetzigen Kabinets gar keine schwebende oder unbedeckte Schuld besitze.

MARCHIVUM

Die Lage in China wird in einer Depesche des New-York Herald vom 18. Juli als sehr ernst dargestellt. In Peking — schreibt der Gewährsmann des amerikanischen Blattes — haben die Gesandten Englands, Frankreichs und Deutschlands tägliche Unterredungen mit den Vertretern der auswärtigen Politik. Das kaiserliche Edikt ist ein todter Buchstabe. Hunan ist der Mittelder sämmtlichen Verlegenheiten. Die Masse des Heeres ist aus Hunan rekrutirt und trotzt der Pekinger Macht. Das Ministerium besteht auf der Nothwendigkeit, die geheimen Gesellschaften zu unterdrücken, Hunan dem Handel zu eröffnen, die in die jüngsten Ruhestörungen verwickelten Mandarinen abzusetzen und volle Entschädigung für die verübten Unthaten zu leisten und bestimmte Zusicherungen für die Zukunft zu geben, da sonst die Mächte unverzüglich gemeinschaftlich einschreiten würden. Der Kaiser ist ängstlich darauf bedacht, Krieg zu vermeiden, fürchtet aber anderseits, den Provinzen Zwang anzuthun, da er an ihrer Treue zweifelt. Die hohen chinesischen Beamten äußern sich vielfach offen zu gunsten eines Kaisers von rein chinesischem Blute und befürworten die Vertreibung der heutigen Dynastie. Die Haltung der Vizekönige gibt zu Argwohn Veranlassung. Li-Hung-Chang bleibt unthätig und hält die Flotte vom Schauplatze der Unruhen fern. Die Kosten für 20 fremde Kriegsschiffe im Yangtse sind schwer und drückend, allein sobald dieselben entfernt würden, wäre die Erneuerung der frühern Unruhen zewiß. Die Flotten Englands, Rußlands und Frankreichs liegen für jeden Befehl bereit. China befindet sich in einer Zwangslage. Eine Bewegung gegen die aufsässigen Unterthanen kann die Dynastie gefährden, während anderseits die Weigerung eines solchen Vorgehens fremdes Einschreiten unvermeidlich machen würde.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 21. August 1891.

Zur Sonntagsruhe im Handelsgewerbe

geht uns aus kaufmännischen Kreisen folgende Zuschrift zu, die wir als einen Beitrag zur Klärung der Frage veröffentlichen:

Da der Vorschlag des Detailvereins bezüglich der Arbeitszeit an den Sonn- und Feiertagen sowohl den Interessen der Geschäftsinhaber, deren Angestellten und des kaufenden Publikums meines Erachtens widerstrebt, so bitte ich Sie, geehrter Herr Redakteur, folgenden Zeilen Raum in Ihrer werthen Zeitung zu gestatten.

Die Gesetzgebung ist bei Abfassung der Gewerbenovelle von der Ansicht ausgegangen, daß die Arbeitszeit in den Geschäften, insbesondere an den Sonn- und Feiertagen ein übermäßige sei, worunter die Geschäftsinhaber und deren Angestellte zu leiden haben, anderseits wurde anerkannt, daß ein großer Theil von Personen vorhanden, die ihre Einkäufe nur an Feiertagen machen können. In Rücksicht darauf, als auch weil die Verhältnisse einzelner Landestheile, selbst naheliegender Ortschaften verschiedenartig gestaltet sind, räumte die Gesetzgebung den ausführenden Organen dieses Gesetzes die weitgehendsten Befugnisse mit der Maßgabe ein, daß die geschäftlichen Verhältnisse unter Rücksichtnahme des Hauptgottesdienstes Berücksichtigung finden müssen.

Da nun die Gesetzgebung es den Interessenten überlassen hat, an den Neueinrichtungen selbst Hand anzulegen und dafür Sorge zu tragen, daß den örtlichen und geschäftlichen Verhältnissen Rechnung getragen werde, so ist es Pflicht der Geschäftswelt und auch der Behörden, bei Regelung dieser Frage Hand in Hand zu gehen, und Vorschläge zurückzuweisen, welche nur auf Grund nicht ausreichender Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse gemacht sind.

Es ist doch ganz entschieden eine Verkennung der Interessen des Gesammtkaufmannsstandes und des Publikums, wenn der aktirende Verein die sonntäglich gewährte Arbeitszeit für die Zeit von 6—9 Uhr früh und 11—1 Uhr Nachmittags feststellen will.

Wenn nun die Einschränkung der sonntäglichen Arbeit zu dem Zweck erfolgt, den Geschäftsinhabern und deren Angestellten einen Ruhe- und Erholungstag zu gewähren, anderseits die Zulassung von 5 Arbeitsstunden, um den Geschäften keine zu großen Wunden zu schlagen, so müßte doch Beides, Arbeits- und Ruhezeit so eingetheilt werden, daß der Zweck der Maßnahmen auch erfüllt wird. Die vorgeschlagene Früharbeit von 6—9 Uhr dürfte dazu beitragen, den Sonntag anstatt zum Ruhe zum Qualtag zu gestalten. Abgesehen davon, daß diese Frühstunden den Hauptbranchen deretwegen die Sonntagsarbeit überhaupt gestattet wurde — ich meine da die Bekleidungsbranche in ihren einzelnen Zweigen, Manufakturwaaren, Weiß- und Kurzwaaren, Möbelbranchen, Luxusbranche, als Goldwaaren, Uhrengeschäfte — gar keinen Nutzen brächten, dürfte den Materialwaarenhändlern auch kein Vortheil erwachsen, denn diejenige Hausfrau, welche weiß, daß sie Sonntags früh keine Materialwaaren bekommt, wird schon am Samstag dafür Sorge tragen. Da die gestattete Sonntagsarbeit auch im Interesse derjenigen Kreise liegt, welche an Wochentagen keine Gelegenheit zu Einkäufen haben, (hierbei ist ausschließlich an die ländliche und Arbeiterbevölkerung gedacht, die doch Sonntags nicht um 4 Uhr früh aufstehen, um um 6 Uhr Einkäufe machen zu können), so muß die gestattete Arbeitszeit auf solche Stunden verlegt werden, in welchen es den genannten Categorien auch möglich ist, ihren Bedarf zu decken.

Soll die Wohlthat des Gesetzes wirklich zur vollen Entfaltung gelangen, soll es den Geschäftsinhabern und deren Angestellten eine Erleichterung gewähren, so muß die Arbeitszeit so festgestellt werden, daß sie Niemanden zu Leid und Allen zur Freude werde. Man müßte die alte Handelsstadt Augsburg, deren Verhältnisse bezüglich der Industrie und Umgebung fast mit den unsrigen gleich sind, zum Vorbild nehmen und den Beginn der Arbeit auf 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bestimmen. (Der Herr Einsender berücksichtigt nicht die Dauer des Gottesdienstes. D. R.)

Es wäre zu wünschen, daß die Mannheimer und Ludwigshafener Geschäftsinhaber unter Hinzuziehung von Vertretern der Kirche, Staatsbehörde und Handelskammer in einer öffentlichen Versammlung zusammentreten und gemeinsam die Angelegenheit berathen wollten."

A. B.

* * *

Eine zweite Zuschrift, um deren Veröffentlichung wir gebeten werden, führt folgendes aus:

Nach § 105b Abs. 2 der neuen Gewerbeordnung kann die Beschäftigung durch statuarische Bestimmung einer Gemeinde für alle oder einzelne Zweige des Handelsgewerbes auf kürzere Zeit eingeschränkt oder ganz untersagt werden und Herr Handelsminister v. Berlepsch sprach sich gelegentlich der Reichstagsverhandlungen dahin aus, daß „dadurch die Pflicht übernommen werde, diese Bestimmung nach Möglichkeit durchzuführen und daß die Behörden dies in Preußen und den andern deutschen Staaten verwirklichen werden."

Es steht demnach zu hoffen, daß die zuständigen Behörden, unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse, die Sonntagsruhe so viel als nur immer möglich ausdehnen werden. Die hiesigen Ladenbesitzer haben bereits Schritte gethan, um, wenn auch keine Verkürzung der fünfstündigen Arbeitszeit, so doch den allgemeinen Schluß der Läden um 1 Uhr zu befürworten.

Wie verhält es sich aber mit den in Engros-Geschäften angestellten Gehülfen?

Gerade in die Zeit, während welcher dieselben in der Regel arbeiten, fallen die Gottesdienststunden, welche nach dem neuen Gesetze frei gehalten werden müssen, und die Beschäftigung in den Stunden vor neun oder nach elf Uhr dürfte den Prinzipalen wenig zweckmäßig erscheinen, und daß dann die Gehilfen der Sonntagsruhe weniger als bisher theilhaftig würden, bedarf wohl keiner näheren Auseinandersetzung. Während der Berathung des Gesetzes gelangten zahlreiche Petitionen an den Reichstag, dahin zu wirken, daß an Sonn- und Festtagen in Engros-Geschäften Gehilfen und Lehrlinge überhaupt nicht beschäftigt werden dürfen, und diesem Wunsche möchten wir uns auch voll und ganz anschließen.

G. A.

(Wir sind gerne bereit, weitere Zuschriften aus dem Kaufmannsstande, die sich zur vorliegenden Frage sachlich äußern, Raum zu gewähren. D. R.)

---

* **Der Großherzog** traf den 18. August, Abends 11 Uhr in Metz ein und wurde am Bahnhof empfangen von dem kommandirenden General, dem Gouverneur, dem Kommandanten und deren Stäben, sowie von dem Bezirkspräsidenten und dem Polizeidirektor. Begleitet von dem kommandirenden General, begab sich der Großherzog zum Hotel de l'Europe, seinem gewöhnlichen Absteigequartier. Am 19. Aug. früh fuhr der Großherzog, von dem kommandirenden General begleitet, zu den Vertheidigungsarbeiten in und bei dem Fort Goeben und ritt dann die Angriffslinie entlang. Gegen 1 Uhr war derselbe heimgekehrt und um 2 Uhr folgte der Großherzog einer Einladung des Bezirkspräsidenten, Freiherrn von Hammerstein, zum Diner. Von 4 Uhr an besuchte der Großherzog die Forts Friedrich Karl, Manstein und Alvensleben mit dem kommandirenden General, während derselbe Nachmittags das Fort Steinmetz mit seinen Kasernements besichtigte. Abends 8 Uhr fand großer Zapfenstreich der sämmtlichen Militärmusiken der Besatzung vor der Wohnung des Großherzogs statt und die Stabschefs waren zu einem größeren Souper bei demselben vereinigt. Den 20. August, früh 7 Uhr, fand auf dem Exercierplatz bei Frescati eine große Garnisonsübung statt, an welcher die ganze Besatzung theilnahm. Am Schluß derselben fand ein Vorbeimarsch vor dem Großherzog statt, bei welchem der kommandirende General, Graf Haeseler, die Besatzung selbst vorführte. Darnach fand an dem Fort Prinz August von Württemberg eine Eskaladirungsübung statt. Um 12 Uhr zurückgekehrt, empfing der Großherzog noch verschiedene Personen und machte von 4 Uhr an Besuche. Gestern Abend 6 Uhr folgte derselbe einer Einladung des kommandirenden Generals zum Diner. Heute früh reiste der Großherzog nach Saarburg.

* **Vom Hofe.** Die Großherzogin unternahm vorgestern Nachmittag mit dem Großfürsten Michael und den Damen und Herren der Umgebung einen Ausflug nach Schloß Heiligenberg zum Besuch der Fürstlich Fürstenberg'schen Familie. Die Rückkehr von dort nach Schloß Mainau erfolgte Abends um 9 Uhr.

* **Ueber die Wechselbeziehungen von Berufs- und Lebensthätigkeit**, machte dieser Tage ein Theilnehmer an dem Londoner Internationalen Kongreß für Hygiene und Demographie, Dr. Ogle, interessante und mancherlei die landläufigsten Anschauungen berichtigende Angaben. Wie man weiß, gehört es zu den Lieblings- und zu agitatorischen Zwecken brauchbarsten Behauptungen, gerade den Handarbeiter als das am meisten ausgebeutete, unter den heutigen Verhältnissen der gesellschaftlichen Organisation am härtesten leidende, geplagteste Geschöpf auf Erden hinzustellen. Die Mittheilungen Dr. Ogle's, welche auf das statistische Material der jüngsten englischen Volkszählung gestützt sind, führen den Nachweis, daß körperliche Arbeit, selbst solche angreifendster und andauerndster Art, den menschlichen Organismus nicht entfernt so intensiv angreift und abnutzt, als angespannte Geistesthätigkeit; ja er nimmt keinen Anstand, zu erklären, daß körperliche Arbeit, selbst wenn sie bis zur äußersten Grenze der täglichen Leistungsfähigkeit fortgesetzt wird, an und für sich positiv gesundheitsfördernd wirkt, vorausgesetzt, daß sie nicht in einer verpesteten Atmosphäre oder unter besonders exponirten äußern Verhältnissen geleistet wird. Wenn aber der Staub, schlechte Gase, giftige Substanzen, verbunden mit gesundheits- und vorschriftswidrigem Verhalten, unmäßigem Trinken 2c., ständige Quellen der Krankheit und Sterblichkeit unter den Handarbeitern bilden, so stellt Dr. Ogle dem gegenüber die statistisch erhärtete Thatsache, wie ungleich aufreibender das Uebermaß geistiger Thätigkeit auf den Gesundheitszustand der letzteren wirkt, wie unter ihnen Nervenkrankheiten, Gehirnerweichung, Wahnsinn, Selbstmord zehnmal größere Verwüstungen anrichtet, als auf Rechnung der Berufsthätigkeiten des Handarbeiters zu setzen ist.

* **Rücktritt des Herrn Oberbürgermeisters Moll.** In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes brachte Herr Bürgermeister Bräunig als derzeitiger Vorsitzender des Collegiums ein an den Stadtrath gerichtetes Schreiben des Herrn Oberbürgermeisters Moll zur Verlesung, in welchem solcher erklärt, daß er mit Rücksicht auf die stets wachsende Arbeit in allen Ressorts des städtischen Gemeindewesens und anderseits mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter sein Amt niederlege und den Stadtrath ersucht, seine Demission anzunehmen, wobei Herr Oberbürgermeister beifügt, daß er gerne bereit sei, bis zur Wahl seines Nachfolgers die Geschäfte weiterzuführen. Der Stadtrath nahm, wie der uns zugehende offizielle Bericht meldet, von dem Schreiben Kenntniß; er bedauert sehr, daß es dem Herrn Oberbürgermeister nicht möglich erscheint, bis zum Ablauf seiner Dienstzeit seines Amtes walten zu können, muß jedoch die Stichhaltigkeit der von Herrn Oberbürgermeister für die Amtsniederlegung vorgetragenen Gründe anerkennen und ersucht solchen, bis zur Regelung der Oberbürgermeisterfrage das Amt weiterführen zu wollen. Sowohl das Schreiben des Herrn Oberbürgermeisters, wie auch die vom Stadtrath beschlossene Erwiderung wird dem Wortlaut nach veröffentlicht werden.

* **Extrazüge.** Am Sonntag, den 23. und Montag, den 24. werden aus Anlaß der Mundenheimer Kirchweihe außer den fahrplanmäßigen Zügen noch 16 Sonderzüge auf der Lokalbahnstrecke Ludwigshafen-Mundenheim und zurück gefahren. Die Sonderzüge führen nur Wagen 3. Klasse.

* **Eine Feuerprobe.** Man meldet aus Hamburg 19. August. Heute wurde hier mit den Schiffsbrettern „System Girandi" von Kapferer, Koester & Co. in Mannheim eine Feuerprobe gemacht, welche die große Feuerbeständigkeit und hervorragende Isolirfähigkeit dieses Baumaterials glänzend bewies.

* **Zusammenstoß.** Ein Viktualienhändler, welcher gestern Vormittag mit seinem Gefährt längs den Planken fuhr, carambolirte mit einem andern Fuhrwerk, weil beide nach rechts auszuweichen suchten. Dabei wurde der Viktualienhändler zu Boden geschleudert und eine Strecke weit geschleift, wodurch er Verletzungen davontrug; doch konnte er aus dem Allg. Krankenhause, wohin er verbracht wurde, bald wieder entlassen werden.

* **Thierquälerei.** Ein Fuhrmann, welcher gestern mit Schuttabfahren an einem Bauplatz in U 5 beschäftigt war, wurde wegen Thierquälerei zur Anzeige gebracht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 22. August. Die allgemeine Wetterlage hat eine erhebliche Besserung erfahren. Der Niederdruck, dessen Kern noch immer in Irland sich befindet, hat zwar, wie erwartet, den Hochdruck in Nordeuropa und denjenigen in Südeuropa von einander getrennt; nun aber dringt von Spanien her in nordöstlicher Richtung neuerdings ein Hochdruck vor und hat den irischen Luftwirbel schon um 5 m/m abgeflacht und auch im Nordosten Europas scheint der Hochdruck wieder wachsen zu

Feuilleton.

— **Ein Kinderfreund.** Als am Mittwoch Abend ein junger Amerikaner mit einem älteren Herrn in einer Droschke über den Viktualienmarkt in München fuhr, bemerkte er einige Kinder. Er ließ den Wagen halten und kaufte denselben Obst und zwar von der besten Sorte. In kurzer Zeit sammelte sich ein dichter Kreis von Kindern und Erwachsenen um ihn, was ihm sichtlich Freude machte, so daß er mit vollen Händen Obst austheilte. Als er dem Früchtenhändler 15 M. für die gekaufte Waare einhändigte, bedeutete ihm dieser, daß dies um mehrere Mark zu viel sei, worauf der Käufer in gebrochenem Deutsch meinte, dies mache nichts, es sei schon gut. Der reelle Händler händigte für den Ueberschuß dem freigebigen Fremden einen Korb mit Aepfel ein, welchen der Amerikaner mit sichtlichem Vergnügen unter die inzwischen stark angewachsene Menge schüttete. Während Jung und Alt sich um das Obst tummelte, fuhren die beiden Amerikaner von dannen.

— **Der Unrechte!** Im oldenburgischen Dorfe Oythe sollte in voriger Woche eine kirchliche Trauung vor sich gehen. Brautpaar, Angehörige, Trauzeugen und die freiwillige Schaar der Neugierigen hatten sich eingefunden und sehr befriedigt der Rede des Geistlichen gelauscht. Als nun im weiteren Verlaufe seiner Obliegenheiten der Pfarrer die Frage an den vor ihm Knieenden richtete, ob er gewillt sei, seiner Gefährtin als guter Ehemann Treue zu geloben, springt plötzlich der vorher lautlos Gewesene auf und ruft mit angstverzerrter Miene: „Nee, ick will se nich freien!" Alle Umstehenden, selbst der greise Pfarrer, konnten kaum ihre Heiterkeit verbergen, als es sich herausstellte, daß anstatt des wirklichen Bräutigams ein Trauzeuge durch ein Mißverständniß an den Altar mit der Braut getreten war. Eiligst nahm nun der wirkliche Bräutigam von dem ihm gebührenden Platz Besitz, und die unterbrochene Handlung wurde zu allseitiger Zufriedenheit zu Ende geführt.

— **Eine lange Fahrt.** Ein Brief, welcher neun Jahre unterwegs gewesen, gehört sicherlich zu den Seltenheiten. Am 6. September 1882 sandte ein in Prenzlau wohnhafter Herr L. einen Brief an seinen Bruder nach „Wellington-Hotel, Christchurch in Neu-Seeland". Dieser Brief gelangte aber niemals in die Hände des Adressaten, sondern wurde jetzt, nach neunjährigen Irrfahrten, vom Berliner Postamt 47 dem Absender zurückgegeben. Zahlreiche deutsche, englische und französische Poststempel und Aufschriften bedecken den Umschlag, und aus ihnen geht hervor, daß das Schreiben in dem Briefbehälter des Wellington-Hotels für lange Zeit unsichtbar geworden sein muß. Wie der englische Ankunftsstempel ausweist, ist der Brief am 3. Oktober 1882 bereits im genannten Gasthof eingegangen, aber erst nach fast neun Jahren, am 8. Juni 1891, mit der Abstempelung: „Non reclam" und „Not called for", als unbestellbar der australischen Post zurückgegeben worden. Dieselbe verfügte die Rücksendung des Briefes nach Deutschland. Am 18. August kam derselbe dann auf dem Umwege über Prenzlau wieder in die Hände des Absenders, dessen Bruder, für den der Brief bestimmt war, schon lange todt ist.

— **Die Gerechtigkeit ist blind.** Man schreibt der „Köln. Ztg." aus Paris: Ich habe es seit langer Zeit aufgegeben, Ihre Leser von den unsinnigen Urtheilssprüchen zu unterhalten, durch die französische Geschworene ihren Anspruch auf höhre Intelligenz beweisen wollen. Sie sprechen bekanntlich regelmäßig frei, sobald es sich um ein sogenanntes Liebesdrama handelt, und sie thun das so häufig, daß man nahezu besser fahren würde, wenn man blos diejenigen Tage verzeichnete, an denen ein derartiges Urtheil nicht ergangen ist. Heute lese ich nun eine Geschichte, in der man auch ohne Liebesmotiv aus Gründen freigesprochen hat, deren Erklärung wohl nur einem französischen Geschworenen möglich sein dürfte. Der Fall, um den es sich handelt, ist folgender: Vor sechs Wochen hörte man in einer Straße der Stadt Montpellier in einem Laden Schüsse fallen und fand, als man in denselben eindrang, den Uhrmacher Barthelemy erschossen und eine Frau ohnmächtig vor. Das Verbrechen war von dem jungen Lacoste begangen worden, der seine Schwägerin hatte tödten wollen. Er hatte auf sie drei Schüsse abgegeben, von denen der letzte den zur Hülfe herbeigeeilten Barthelemy, einen Greis, todt niederstreckte, während er sein eigentliches Opfer verfehlt hatte. Wie es scheint, hatte der Getödtete nur geringe Sympathieen in Montpellier, denn während der Gerichtsverhandlung suchte die Volksmenge in das Gerichtsgebäude einzudringen und draußen stand eine Musikkapelle bereit, um Lacoste für den Fall seiner voraussichtlichen Freisprechung festlich zu empfangen. Der Staatsanwalt hielt die Anklage aufs nachdrücklichste aufrecht, aber der Vertheidiger führte aus, daß die Schwägerin, der die Schüsse eigentlich galten, eine widerwärtige Frau gewesen sei und sich gegen Lacoste schweres Unrecht habe zu schulden kommen lassen. Daß Barthelemy getödtet worden, sei ein unglücklicher Zufall, für den sein Client nicht verantwortlich gemacht werden könne. Die Geschworenen erkannten denn auch auf Freisprechung und die Menge in und vor dem Gerichtsgebäude brach in wilde Freudenkundgebungen aus. Dem Erschossenen ist ganz recht geschehen! Warum ging er der Kugel nicht aus dem Wege!

— **Ein Selbstmord**, für den sich keine Erklärung findet, fand in einem Eisenbahnwagen der großen englischen Ostbahn statt. Bombardier Lucy war in Woolwich wohlbekannt und beliebt. Auf dem Liebhaber-Theater der königlichen Artillerie war er oft aufgetreten und hatte friedliche Lorbeeren geerntet. Auf der Bühne war es auch, wo er zuerst Frl. Purchase traf und ihr Herz gewann. Der Heirathstag war auf Samstag festgesetzt. Tags zuvor stattete das verlobte Paar seinen in Old Ford lebenden Verwandten noch einige Besuche ab; nach der Trauung beabsichtigten sie eine Hochzeitsreise zu unternehmen. Unter den mannigfachen Geschenken, mit denen sie ihre Rückreise nach Woolwich antraten, befand sich auch der Hochzeitskuchen. Lucy war den ganzen Tag über fröhlich und guter Laune gewesen; er sprach von nichts Anderm als der morgigen Hochzeit. Gerade nun, als der Zug in den Silbertown Tunnel einfuhr, zog der Bombardier plötzlich einen Revolver aus der Tasche, feuerte erst auf seine Geliebte, darauf auf sich selbst und fiel todt in den Sitz zurück. Frl. Purchase ist unerheblich in der Brust verwundet und wird mit dem Leben davonkommen. Daß Lucys That nicht die Eingebung des Augenblicks war, beweist ein Brief, den er an seinen Bruder am Morgen des Freitags gerichtet hatte, worin er ihm seine Absicht, sich selbst und seine Braut zu tödten, kundgab und bat, man möge sie in demselben Grabe beerdigen.

MARCHIVUM

wollen. Demgemäß ist für Samstag noch theilweise bewölktes, jedoch zu wenigen oder keinen Niederschlägen geneigtes, für Sonntag größtentheils heiteres Wetter bei steigender Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 21. August Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
744.9	16.7	15.4	SSW 5	21.0	12.8

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 29. auf 21. August.

Beobachtungszeit		Grundwasserstände			Meteorologische Beobachtungen				
Tag	Stunde	R 5 über Norm	L 13 über Norm	E 2 über Null	Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp.	Hygrometer in %	Regenhöhe der letzten 24 Stunden mm.
20.	12 Uhr Mitt.	89,60	90,04	89,88	—	—	21,4	60	—
20.	6 Uhr Nachm.	—	—	—	20½	15	18,2	82	—
21.	6 Uhr Morg.	—	—	—	17½	15½	16,8	95	4 mm

Aus dem Großherzogthum.

△ **Waldhof,** 20. Aug. Das I. Verbandswetturnen fand in Schwetzingen und nicht auf dem Waldhof statt.

* **Graben,** 19. Aug. Der Gesangverein „Liederkranz" Graben wird nächsten Sonntag, 23. d. Mts. sein fünfundzwanzigjähriges Stiftungsfest begehen.

* **Durlach,** 19. August. Unter sehr zahlreicher Betheiligung wurde heute in der geräumigen Stadtkirche zu Durlach das Landesmissionsfest gehalten. Nach der Begrüßungsansprache von Stadtpfarrer Specht hielt Oberhofprediger D. Frommel aus Berlin die Festpredigt; Prälat D. Doll überbrachte die Segenswünsche des Oberkirchenraths; als Abgesandte des Basler Missionshauses sprachen Missionssekretär Würz und Missionar Warth; den Rechenschaftsbericht erstattete Pfarrer Mühlhäußer von Wilferdingen und der Vorstand des Landesvereins. Pfarrer Wild von Stein schloß die Feier. Unmittelbar daran schloß sich die Generalversammlung, nachdem schon Abends zuvor eine Konferenz stattgefunden hatte, wozu sämmtliche Bezirke des Landes ihre Vertreter entsendet hatten.

* **Pforzheim,** 20. Aug. Der demokratisch-freisinnige Verein stellt als Landtagskandidaten den Landtagsabgeordneten Muser-Offenburg auf.

* **Wertheim,** 20. Aug. Ein Akt der Rohheit wurde lt. „Werth. Ztg." am Sonntag Abend am Eichelthor vollführt. Kurz vor Abgang des Lampion-Corsos von Eichel wollte ein auswärtiger Radjahrer, um den Corso mitzumachen, gegen 7 Uhr von Wertheim nach Eichel fahren; am Eichelthor angekommen, verwickelte sich seine Maschine in einen quer über die Straße gespannten Draht, so daß er zum Stürzen kam, und sich Hautschürfungen am rechten Beine zuzog. Schlimmer erging es einem später hinausfahrenden Mitgliede des Wertheimer Velociped-Clubs, das gegen ¾8 Uhr ebenfalls die Strecke passirte; der Draht war zum zweiten Male aber etwas höher gespannt, so daß derselbe dem Fahrer gegen den Hals zu ging, dieser stürzte und erlitt eine starke Verstauchung, sowie Schürfungen an der rechten Hand.

* **Grafenhausen,** 19. Aug. Gestern Abend halb 9 Uhr, berichtet die „Lahrer Ztg.", schlug der Blitz zündend in die dem Leopold Fleig II gehörige Scheune. Im Nu standen die nächsten Gebäulichkeiten in Flammen. Unterstützt durch den starken Wind, verbreitete sich der Brand über 3 Wohnhäuser und 6 mit Frucht gefüllte Scheunen. Die von dem Unglück Betroffenen, welche nur theilweise versichert sind, konnten nur das Vieh retten.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 20. August. Gelegentlich des am nächsten Sonntag den 23. d. beginnenden und bis einschließlich Dienstag den 25. fortgesetzten Preisschießens der hiesigen Schützengesellschaft wird dem „Pf. K." zufolge, Herr Ingenieur Rudolf Pol von Heidelberg einen ihm patentirten großen Reflektor aufstellen, mittelst dessen Abends das Schießhaus, die Veranda nebst Anlagen beleuchtet werden.

* **Frankenthal,** 20. Aug. Heute Nacht wurde bei Herrn Uhrmacher Schäfer in der Bahnhofstraße ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Gestohlen wurden aus der Auslage Broschen und Vorstecknadeln im Werthe von etwa 5—600 Mark.

* **Deidesheim,** 20. Aug. Der Kartellverband der kath. süddeutschen Studenten-Vereine Normania (Würzburg) und Alemannia (München) hält seinen diesjährigen Pfälzer Ferien-commers am 2. und 3. Sept. dahier ab.

* **Wachenheim,** 19. Aug. In den letzten Tagen weilten die Herren Professor Nippeiler und Wanderlehrer Rapp hier, um die Weinberge hiesiger Gemarkung wegen event. Rebenkrankheiten zu untersuchen. Das Auftreten der Peronospora wurde in einigen Lagen constatirt, dagegen sonstige Rebkrankheiten nicht entdeckt. Auch verschiedene Gartenanlagen wurden von den Herren einer Untersuchung unterzogen.

* **Mainz,** 20. Juli. Eine große Aufregung bemächtigte sich heute Mittag der Passagiere auf dem um 1 Uhr von Biebrich nach Mainz fahrenden „Lessing". Der Capitän, Herr J. Baptist Hartmann von Kastel, ließ plötzlich stoppen und rief die Bedienungsmannschaft herbei; am Ufer, es war in der Nähe des Zollgebäudes, rang ein Kind in den Wellen und war dem Ertrinken nahe. Der Maschinist, Herr Theod. Duisbieber, sprang sofort in den hochgehenden Rhein, gelangte trotz der starken Wellen verhältnißmäßig rasch an die Unglücksstelle und konnte das Kind aus dem Wasser holen. Zum Glück war in der Mauer ein eiserner Ring, an dem er sich festhalten konnte, bis der Nachen vom Schiffe ankam, sonst wäre sicher die Rettung nicht gelungen, da der Rhein da tief und die Ufermauer hoch und senkrecht ist.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 20. Aug. (Ferien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Weitzel. Vertreter der Großherzogl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Mühling und die Herren Referendäre Mittermeyer und Böhler.

1) Wegen Verletzung der Wehrpflicht (unerlaubten Verlassens des Bundesgebietes) werden Georg Dehe von Lorsch und 2 Genossen in contumaciam zu je 160 M. Geldstrafe (event. 32 Tagen Gefängniß) verurtheilt. — 2) Der 38 Jahre alte Kaufmann Peter Hornig von Sandhausen war durch schöffengerichtliches Urtheil wegen Beamtenbeleidigung zu 100 M. Geldstrafe (event. 10 Tage Gefängniß) verurtheilt worden, weil derselbe sich am 30. Mai d. J. über den Gemeinderath und Rathschreiber von Sandhofen in beleidigender Weise geäußert hatte. Gegen genanntes Urtheil legte nun Hornig Berufung ein, die jedoch heute als unbegründet verworfen wird. 3) Wegen Diebstahls resp. Hehlerei haben sich die Taglöhner Friedrich Schwarz von Heidelberg (geb. 1873), Georg Jul von Kirchheim (geb. 1874), Franz Ebert von Steinbach (geb. 1873) und Michael Herzog von Heidelberg (geb. 1873) zu verantworten. Die ersten drei der Genannten, die übrigens schon Vorstrafen erstanden haben, sind angeklagt, in der Nacht vom 7.—8. Juni d. J. die Thüre eines Winzerhäuschens am Heiligenberg zu Heidelberg aufgesprengt und aus den Innenräumen ein Paar Stiefel und einen Schirm entwendet zu haben, während der letztgenannte Angeklagte sich durch Kaufen des gestohlenen Schirmes der Hehlerei schuldig gemacht haben soll. Das Urtheil lautet für Schwarz und Ebert wegen schweren Diebstahls auf je 2 Monate Gefängniß, für Jul, bei dem nur Sachbeschädigung angenommen wird, auf 4 Tage Gefängniß und für den Herzog wegen Hehlerei auf 1 Woche Gefängniß. — 4) Der 22 Jahre alte, schon bestrafte Schuhmacher J. Gutfleisch von Dossenheim, der des hier verübten Diebstahls eines Hundemaulkorbes im Werthe von ca. 3 M. überführt wird, erhält deßhalb eine 3monatliche Gefängnißstrafe. — Als 5. Fall folgt nunmehr die Anklagesache wider den 1841 zu Nonnenweiler geb. Professor Dr. Sevin (zur Zeit in Ueberlingen wohnhaft) wegen Wuchers. Die Vorgeschichte dieses Falles ist Folgende: In der Sitzung der hiesigen Strafkammer vom 31. März d. J. wurde der Kaufmann Friedrich Scola von Ladenburg wegen Beschädigung einer Urkunde (Vergehen gegen § 274 Ziff. 1 des R.St.G.B.) zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Scola hatte die Unterschriften von einem Vertrage, den er am 2. Nov. 1889 mit Dr. Sevin abgeschlossen und durch den er sich übervortheilt hielt, eigenmächtig abgerissen. Scola klagte daraufhin Dr. Sevin des Wuchers an, welcher Anklage von Seiten der Großh. Staatsanwaltschaft auch stattgegeben wurde, so daß sich deshalb der letztere heute vor Gericht befindet. Es handelt sich da wieder um jenen am 2. November 1889 geschlossenen Vertrag, durch den sich in Verbindung mit einem andern bereits am 13. Juli 1889 ebenfalls zwischen den beiden Genannten zum Abschluß gekommenen Kaufvertrag Dr. Sevin unter Ausnutzung der Nothlage des Scola Vermögensvortheile gesichert haben sollte, die im völligen Mißverhältniß zu seiner (Sevin's) Gegenleistung gestanden hätten. Im Vertrage vom 2. Nov. 89 hatte Scola u. a. auf alle weiteren Ansprüche betreffs Ausfolgung von am Bodensee befindlichen Liegenschaften, die er noch nach dem am 13. Juli geschlossenen Vertrage von Dr. Sevin fordern zu können vermeinte, Verzicht geleistet, um daraufhin von Dr. Sevin einen Betrag von 364 M. 37 Pfg. vorgestreckt zu erhalten. Dieses Darlehen kann jedoch, wie die heutige Verhandlung ergibt, gar keinen Gegenstand der Anklage bilden, weil damit Dr. Sevin, was Scola selbst aussagt, nur einer früheren Verpflichtung nachkam, indem er damit den Restbetrag eines im ersten Vertrage vom 13. Juli 1889 vereinbarten Darlehens von 3500 M. an Scola verabfolgte. Aber auch im Uebrigen ergab die Beweisaufnahme, daß, wenn auch der Kaufpreis der Liegenschaften (13,000 M.) ein hoher war und die mit dem Kaufe verbundenen Bedingungen für Dr. Sevin (der gleich bei Beginn der Kaufverhandlungen Scola durch einen Revers von 1000 M. zur Fortsetzung der letzteren zu zwingen wußte), sehr günstige genannt werden müssen, doch eine absichtliche Täuschung Scola's nicht angenommen werden kann; eben so wenig kann von einer wirklichen Nothlage des Letztgenannten, der mit seiner Frau unter Vermögensabsonderung lebt und dem einmal von väterlicher Seite ein Erbtheil von 15,000 M. zufällt, die Rede sein. In Anbetracht Alles dessen wird heute von Seiten der Großh. Staatsanwaltschaft, die Herr Staatsanwalt Mühling vertritt, eine Verurtheilung des Angeklagten Dr. Sevin nicht mehr befürwortet, während der Vertheidiger des Letzteren, Herr Rechtsanwalt Dr. Kah, außer Freisprechung auch Uebernahme der dem Angeklagten selbst erwachsenen Kosten durch die Großh. Staatskasse beantragt. Der Gerichtshof entscheidet in diesem Sinne und spricht den Angeklagten unter Bewilligung der Kostenentschädigung frei. Die Verhandlung, zu der sich zahlreiche Zuhörer eingefunden hatten, schloß gegen halb 4 Uhr Nachmittags. (Vor Beginn seines Plaidoyers erklärte der Herr Staatsanwalt, es seien ihm während der Untersuchung von Seiten Sevins Briefe zugegangen, in denen der Staatsanwaltschaft der Vorwurf gemacht werde, daß sie die Untersuchung gehässig führe. Der Herr Staatsanwalt wies diese Beschuldigung zurück und erklärte, daß er von seiner vorgesetzten Behörde beauftragt sei, gegen Sevin einen Strafantrag wegen Beamtenbeleidung zu stellen.)

Tagesneuigkeiten.

— **Frankfurt,** 21. Aug. Nach einer der „Frkf. Ztg." von besonderer Seite zugehenden Mittheilung kann es als ausgemachte Sache gelten, daß die Königin von Rumänien von den Personen ihres besonderen Vertrauens in der frechsten Weise zur Erreichung selbstsüchtiger Ziele ausgebeutet worden ist. Man griff schließlich zum Mittel des Hypnotismus, um die leidende Königin den Plänen ihres Sekretärs Schäfer dienstbar zu machen. Als Medium hat bei den in den Gemächern der Königin von Herrn Schäfer veranstalteten hypnotischen Sitzungen das vielgenannte Fräulein Helene Vacarescu gedient. Und wenn je der Verdacht berechtigt war, daß zwischen einem professionsmäßigen Magnetiseur und dessen Medium eine geschäftliche Verständigung auf außerhypnotischem Wege bestand, so war es wohl in diesem Falle. In einer dieser hypnotischen Sitzungen soll auch Fräulein Vacarescu als eingeschläfertes Medium der ihr überaus zugethanen Königin ihr Herz erschlossen und über die zwischen ihr und dem Kronprinzen sich anknüpfenden zarten Bande gebeichtet haben. Die Folge dieser Eröffnung bestand darin, daß die in ihrem Edelsinne an keine Falschheit und Verstellung glaubende Fürstin die Patronage über das ihr nun auch im wachen Zustande bestätigte Liebesverhältniß übernahm und sich dadurch in die peinlichsten Widersprüche zum Willen des Landes und zu ihrem stets nur im Sinne dieses Willens handelnden königlichen Gemahl verwickelte. Schäfer wurde auf ausdrücklichen Wunsch des Königs durch Ertheilung eines längeren Urlaubs aus der Nähe der Königin entfernt.

— **Berlin,** 19. Aug. Ein höchst seltsames Mittel, seinem Leben ein Ende zu machen, benutzte gestern Abend der Schneidermeister Ferdinand Arndt. Er hatte seine aus der Ehefrau und fünf Kindern bestehende Familie gegen 6 Uhr Nachmittags zum Ausgehen zu bewegen gewußt. In dieser Zeit machte er sich daran, die Besatzschnur zu seinem Sopha ringsherum abzutrennen und sich mittels derselben an der Thürangel zu erhängen. Die gegen 10 Uhr nach Hause zurückkehrende Familie fand ihren Ernährer bereits als Leiche vor. Die Motive zur That sind völlig räthselhaft, da Arndt in den besten Vermögens- und Familienverhältnissen lebte.

— **Berlin,** 20. Aug. In einer hiesigen Schmelzölfabrik von Polborn am Kohlenufer ist heute Mittag ein großes Feuer ausgebrochen. Bedeutende Mengen von Oel und Harz sind verbrannt, die Situation war zeitweise wegen der unmittelbaren Nachbarschaft der Gasanstalt bedenklich.

— **Stettin,** 18. Aug. Ein mysteriöser Fall beschäftigt die hiesige Polizei. Vor zehn Tagen verschwand der Ingenieur Fritz S., der Leiter einer elektrotechnischen Fabrik, ohne daß eine Spur von demselben aufzufinden war. Die Sache machte kein besonderes Aufsehen, denn S. war von etwas erregter Natur, der in letzter Zeit mehrfach Spuren von geistiger Verwirrung gezeigt hatte. Man nahm an, daß er plötzlich eine Reise angetreten habe. Vorgestern wurde jedoch die Leiche S.'s aus der Oder gezogen; man fand an derselben mehrere tiefe Stiche, auch war die Kehle durchschnitten. Die Polizei ist jetzt mit der Ermittlung beschäftigt, ob Mord oder Selbstmord vorliegt. Für letztern spricht der geistige Zustand S's., während die Art und die Beschaffenheit der Verletzungen darauf schließen lassen, daß S. sich dieselben nicht selbst beibrachte.

— **Aus Westfalen,** 19. Aug. Ein Brudermord ist zu Hochlarmark verübt worden. Zwischen den Landwirthen Hermann und Wilhelm Otting kam es auf dem Heimweg vom Wirthshaus zum Wortwechsel wegen eines Mädchens. Toll vor Eifersucht zog der jüngere das Messer und streckte durch einen Stich in den Hals den Bruder nieder. Der Thäter befindet sich in Haft.

— **Düsseldorf,** 18. Aug. Gestern wurde Anstreicher Martin Dohm, welchem zur Last gelegt wird, am 15. Juli bei Mülsort den 5jährigen Knaben Heinrich van Ameln beraubt und erdrosselt zu haben, verhaftet.

— **Aus Ostpreußen,** 19. Aug. Fast zwei Tage wurden zwei Fischersöhne im Haff mit ihrem kleinen Boote durch Wind und Wellen hülflos umhergetrieben. Als sie nahe am Lande waren, entriß ihnen eine starke Bö die Ruder. Um nicht zu ertrinken, banden sie sich fest. In dieser Lage verharrten sie zwei Nächte und anderthalb Tage. Dem Tode nahe wurden sie endlich von Fischern ihres Heimathdorfes gefunden.

— **Geldern,** 19. August. Seit dem 11. August ist das 7jährige Mädchen Gertrud Otto aus Bönninghardt bei Issum verschwunden. Zuerst wurde ein umherziehender Besen-

---

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

Nachdruck verboten.

46) (Fortsetzung.)

Er sagte sich, daß er, ohne Selma's Geheimniß preiszugeben, und ohne diese zu demüthigen, doch Florestan's Herz rühren und seinen eifersüchtigen Haß beseitigen konnte, wenn er ihm seine eigene Geschichte erzählte.

„Ich will Alles thun, was in der Macht eines Sterblichen liegt, um ihn zu überzeugen, und wenn er hört, daß ich niemals Selmas Geliebter war, noch je sein werde, wird er ihre Verzeihung suchen — und Selma wird wieder glücklich sein, denn im Innern ihres Herzens liebt sie ihn, trotz Allem, was sie sagt."

Noch am selben Abend war er zu dieser Entscheidung gekommen, und am nächsten Morgen ritt er hinüber nach Dundee, wo ein livrirter Diener seine Karte übernahm und dieselbe auf einem silbernen Teller zu Mr. Florestan hineintrug.

Als dieser den Namen las, wurde er so bleich vor Wuth, daß der Diener, welcher respektvoll auf Antwort wartete, fast erschrack. Nach ziemlich langer Zeit jedoch sagte er ruhig:

„Führen Sie den Herrn herein."

Guy Otis wurde hereingewiesen, und die Thür hinter ihm geschlossen. Als er auf Mr. Florestan blickte, welcher aufgerichtet und hochmüthig ihm gegenüber stand, und ihm mit durchbohrender, höhnischer Verachtung anblickte, zögerte er fast, weiterzugehen.

Guy's Gesicht war blaß und ernst, sein Wesen sanft und entgegenkommend, dem Florestan's so unähnlich, daß, wäre er in irgend einer anderen Angelegenheit gekommen, er sich sofort entrüstet abgewandt und das Haus verlassen hätte.

Doch seine Mission war eine heilige, er wollte einen tödtlichen Bruch heilen, er wollte Frieden stiften zwischen Mann und Frau, und so unterdrückte er den in ihm aufsteigenden Zorn und sprach, näher tretend, in ruhigem, höflichem, sanftem Tone:

„Ich freue mich, Sie zu sprechen, Mr. Florestan, und wünsche von Herzen, daß wir uns als Freunde begegnen."

Mr. Florestan trat hochmüthig einen Schritt zurück.

„Da Sie sich unter meinem Dache befinden, sind Sie vor jeder Beleidigung sicher, doch ich habe weder den Wunsch, noch die Absicht, Ihnen als Freund zu begegnen. Darf ich fragen, Mr. Otis — welchem Umstande ich diesen Besuch verdanke?"

Seine Stimme klang vollkommen abweisend und Otis sah ein, daß es Zeitverschwendung wäre, eine versöhnliche Einleitung zu suchen.

„Ich will Ihnen sofort den einzigen Grund erklären, der mich veranlassen konnte, Sie zu belästigen: Indem Sie mir sagen, daß Sie mich nicht als Freund zu empfangen wünschen, in der Art, in der Sie meine Gegenwart kaum dulden, beleidigen Sie mich nicht im Geringsten, doch Sie fügen dem reinsten, edelsten Geschöpfe der Welt damit ein grausames und grundloses Unrecht zu. Sie wissen, daß ich von meiner Cousine Selma Trevor spreche, die ich stets wie eine theure Schwester geliebt habe und noch liebe — doch deren Geliebter ich niemals war und niemals sein werde."

Florestan hörte kalt zu, mit einer Miene artiger Gleichgültigkeit und geduldigen Sarkasmus, von dem er weit entfernt war.

„So, wirklich?" antwortete er unbewegt.

„Ich halte es für meine heilige Pflicht, Ihnen dies zu sagen, Mr. Florestan, nicht nur, daß ich niemals Selma's Geliebter gewesen, sondern daß ich seit einiger Zeit mit Selma's Freundin verlobt war, mit Selma's wärmster Billigung und zu ihrer großen Freude."

„Das sind Sachen, die für mich vollkommen jedes Interesses entbehren, Mr. Otis."

„Das ist traurig. Ich weiß, daß Sie Selma stets der Falschheit und Treulosigkeit beargwohnt, habe jedoch bis jetzt keine Gelegenheit gehabt, Sie von ihrem Unrecht zu überzeugen. Auf mein Ehrenwort, ich sage Ihnen die Wahrheit."

Florestan lächelte in so höhnischer Weise, daß Guy's ehrliches Herz vor Entrüstung erbebte.

„Wie ich schon sagte, ich begreife nicht, weshalb Sie mir diese Mittheilungen machen. Wenn Sie mit einer Freundin Selma's verlobt sind, so hoffe ich in Ihrem Interesse, daß Sie sie ehrenhafter finden werden, als die, von der Sie sie abwendig gemacht."

Otis erröthete zornig, blieb jedoch ruhig.

„Ich wiederhole es, Mr. Florestan — so wahr mich Gott hört und richtet — ich war niemals Selma's Geliebter. Ich bin zu Ihnen gekommen, um ihre Sache zu führen, so grausam und ungerecht sie auch beleidigt wurde. Ich möchte Sie so gern versöhnt sehen."

Er sprach mit bittendem leidenschaftlichem Tone, doch dieser schien auf Florestan nicht den mindesten Eindruck zu machen.

„Hat Selma Sie hergeschickt?" fragte er scharf nach kurzem Schweigen.

„Sie hat keine Ahnung davon, daß ich hier bin. Ich kam aus eigenem Antriebe — Sie zu bitten, ja, Sie anzuflehen, sich mit ihr, die Ihnen nie ein Leid zugefügt, zu versöhnen."

Florestan lächelte bitter.

„Die Meinungen sind verschieden. Augenscheinlich hat Ihre Bewunderung für Ihre Schöne Ihre Gluth für Ihre Cousine sehr gedämpft, doch es ist sehr anerkennenswerth von Ihnen, daß Sie den Bruch zu heilen suchen, den Sie verschuldet."

„Ich sehe, daß ich Sie von der Wahrheit meiner Worte nicht überzeugen kann," antwortete Guy kummervoll. „Ich glaubte, Sie würden der Vernunft zugänglicher sein. Mr. Florestan, haben Sie aufgehört, Selma zu lieben?"

Die Frage fuhr heraus, wie ein Blitzstrahl.

„Ob ich aufgehört, sie zu lieben?!" wiederholte Florestan bitter. „Obgleich ich nicht weiß, mit welchem Rechte Sie mir diese Frage stellen, will ich Sie doch versichern, daß, in welche Thorheit ich auch durch Selma Trevor's dunkle Augen gestürzt worden bin, ich dieselbe seitdem Tag und Nacht aufs Innigste bedauert habe. Ich habe meinen kurzen Wahnsinn bereut, wie nur ein Mann bereuen kann, dessen ganzes Leben durch das verrätherische Lächeln eines elenden Weibes zu Grunde gerichtet wurde."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

händler angehalten, der des Kindesraubes verdächtig war; jetzt hat man als sicher ermittelt, daß ein holländischer Schneidergeselle das Mädchen angelockt und mitgenommen hat.

— **Saaralben**, 19. Aug. Das 10jährige Söhnchen des Arbeiters Herbeth, welches seinem Vater das Mittagessen brachte, ging bei dessen Arbeit neben demselben her. Der beladene Kippkarren fiel plötzlich um und auf den Jungen und zerquetschte denselben derart, daß das Kind verstarb.

— **Saargemünd**, 19. Aug. Ein Chevauxleger der 3. Eskadron des hier in Garnison liegenden 5. Chevauxlegers-Regiments, A. Bayersdörfer, ist auf dem Manöver von seinem Pferd mit dem Hufe erschlagen worden.

— **Wien**, 19. Aug. Man schreibt aus dem Badeorte Vöslau: Vor einigen Tagen saß eine Frau mit ihren Kindern auf der Veranda bei Tische. Plötzlich erdröhnten schwere Tritte auf den Stufen und es erschienen auf der Veranda zwei breitgestirnte Ochsen mit langen Hörnern, welche den Tisch umstießen, daß das ganze Geschirr klirrend auf den Boden fiel. Wer weiß, was noch geschehen sein würde, wenn nicht der Ochsentreiber herbeigestürzt wäre und die gehörnten Eindringlinge mit Stockschlägen hinausgetrieben hätte. So kam die Familie mit dem bloßen Schrecken und dem zerbrochenen Geschirr davon. Es sollten etwa neun Ochsen zur Tränke geführt werden, und als der Trupp an dem Hause Nr. 15 vorbeikam und das Thor offen stand, gingen zwei der Ochsen hinein und gelangten bis auf die Veranda.

— **Innsbruck**, 19. August. Ueber einen Unglücksfall in den Ampezzaner Dolomiten wird dem „Tiroler Boten" aus Cortina berichtet: Ein am 10. d. hier angekommener Tourist Namens Wilhelm Behr aus Hamburg wollte am 13. d. den Becco di Mezzodi (Mittagsspitze, südlich von Cortina an der Reichsgrenze) besteigen. Ungefähr um 7 Uhr erreichte Behr die Jochhöhe (Forcella dal Lago), traf dort zwei Hirten, erkundigte sich über den Weg auf die genannte Spitze und setzte denselben in der ihm bezeichneten Richtung fort. Etwa 1½ Stunden später wollen die Hirten das Herunterfallen von Steinen gehört haben. Als Behr nicht zurückkehrte, schickte der Hotel-Inhaber Riccardo Apollonio den Führer Giovanni Barbaria Zucchin nach Federa, um den Vermißten aufzusuchen. Am nächsten Morgen um 6 Uhr fand der Führer den Verunglückten am Fuße einer bei 70 Meter hohen, fast senkrechten Wand mit zerschmettertem Hinterhaupte und mehreren anderen schweren Verwundungen entseelt auf dem Steingerölle liegend. Bei Durchsuchung der Kleider wurde eine größere Summe Geldes und verschiedene Utensilien vorgefunden. Führer Barbaria, die Spuren des Verunglückten auf dem Felsen verfolgend, hat constatirt, daß derselbe den Anstieg zwar richtig begonnen, sich aber dann auf eine schmale und gefährliche Bank gewagt habe, wo das morsche Gestein brach und den Absturz zur Folge hatte. Daß Behr ein waghalsiger Kletterer war, beweist seine zwei Tage früher mit dem Bergführer Dibona ausgeführte Besteigung der Croda dal Lago, welche hier als die gefährlichste Hochtour gilt, ohne des Seiles sich zu bedienen.

— **Rovigno**, 18. August. Am 20. März l. J. wurde die Stadt Dignano durch ein blutiges Drama in große Aufregung versetzt. Bei hellichtem Tage und in einer der besuchtesten Gassen der Stadt gerieth der 35jährige Franz Demarin, verheirathet und Vater von zwei Kindern, aus einem ganz geringfügigen Anlasse mit der eigenen 61jährigen Mutter in einen Wortstreit, versetzte hierauf derselben mit einer Hacke einen Hieb auf den Kopf, so daß sie tödtlich verwundet zu Boden stürzte, und damit nicht zufrieden, hieb der Unmensch noch zu wiederholten Malen seine auf dem Boden mit dem Tode ringende Mutter mit demselben Werkzeuge auf den Kopf, so daß die arme Frau alsbald das Leben aushauchte. Nach vollbrachter That lief der Mörder nach Hause, umarmte seine Frau und Kinder und übergab sich dann selbst dem dortigen Bezirksgerichte, seine That offen gestehend. Heute fand nun vor dem Schwurgerichte die betreffende Hauptverhandlung statt. Der Angeklagte will die Verantwortung seiner That dadurch von sich abwälzen, daß er vorgibt, er habe in seiner Jugend an Epilepsie gelitten, sei deßhalb auch vom Militärdienste befreit worden und will die That in einem heftigen Zornanfalle und in geradezu geistesabwesendem Zustande verübt haben. Die als Sachverständige der Verhandlung zugezogenen Aerzte aber gaben auf Grund der von ihnen im Laufe der Untersuchung gemachten Beobachtungen ihr Gutachten dahin ab, daß Demarin nie am Epilepsie gelitten habe und die That bei vollem Bewußtsein begangen haben muß. Nach den Vorträgen des Staatsanwaltes und des Vertheidigers fällten die Geschworenen ihren Wahrspruch, durch welchen sie mit neun Stimmen gegen drei die auf Mord lautende Schuldfrage bejahten. Der Vorsitzende verkündete hierauf das Urtheil, laut welchem der Angeklagte zum Tode durch den Strang verurtheilt wurde. Demarin, der während der ganzen Verhandlung ein gleichgültiges Benehmen zur Schau trug, lächelte spöttisch bei der Verkündigung des Urtheils.

— **Antwerpen**, 19. Aug. Die verhafteten Eheleute Lyck hatten vor der Leiche ihres ermordeten Vaters bezw. Schwiegervaters ein längeres Verhör zu bestehen. Frau Lyck blieb vollständig gleichgültig; sie erklärt, von dem Morde nichts zu wissen, und besteht darauf, daß ihr Vater sich selbst entleibt haben müsse. Ihr Mann zeigte sich in Gegenwart der Leiche mehr gerührt. Auch er leugnet den Mord. Eine Schwester der Lyck legt letzterer das Verbrechen zur Last.

— **New-York**, 18. Aug. Nach einer Meldung aus Cincinnati kam am 16. ds. in Coney Island die junge Luftfahrerin Miß Harkeß bei einem Versuche, sich mittels Fallschirmes aus einer Höhe von 500 Fuß herabzulassen, um s Leben. Als sie den Fallschirm vom Ballon gelöst hatte, öffnete sich der Schirm nicht, sodaß Miß Harkeß mit rasender Schnelligkeit zur Erde stürzte. Der Tod trat sofort ein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Süddeutsche Hoftheaterensemble, welches unter der Leitung des Direktors des Straßburger Theaters, Herrn Präsch, auch in diesem Jahre erfolgreiche Aufführungen in Baden-Baden gibt, wird, wie wir vernehmen, voraussichtlich Ende d. M. zu einigen Gastvorstellungen in unserer Stadt eintreffen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Kiel**, 20. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich auf die Yacht „Hohenzollern" nach der Flensburger Föhrde.

* **Berlin**, 20. Aug. Graf Waldersee ist in Berlin eingetroffen.

* **Bremen**, 20. Aug. In der Versammlung des Vereins der vorjährigen nordwestdeutschen Ausstellung wurde beschlossen, von den Garantiezeichnern 33⅓ pCt einzuziehen.

* **Trier**, 20. Aug. Unter ungeheurem Andrang wurde heute die „Ausstellung des heiligen Rockes" von dem Bischof Dr. Korum eröffnet. Der Dom hatte seinen ganzen Pomp entfaltet. Nach dem Pontificalamt hielt Bischof Dr. Korum eine Ansprache, in welcher er den Rock als das Symbol der Einheit der Kirche pries.

* **Münster**, 20. August. Herr v. Schorlemer-Alst erklärt laut „Westf. Merkur" die Nachricht, daß er den Papst gebeten hätte, sich von unmittelbarer Theilnahme an der europäischen Staatspolitik fernzuhalten, für erlogen. (Wir hatten von der falschen Nachricht wegen ihrer Unwahrscheinlichkeit überhaupt keine Notiz genommen. D. R.)

* **Köln**, 20. August. Die „Köln. Volksztg." erfährt, das Ermittelungsverfahren habe sich gerichtet gegen Geheimrath Baare und dessen Sohn Fritz, gegen den technischen Direktor des Bochumer Vereins Diefenbach, den Ingenieur Bering, den Betriebsleiter des Schienenwalzwerks, gegen den Obermeister desselben Graeff, den Ingenieur Jelius-Gremme, der die Probestube des Bochumer Vereins leitet. Niemand in Bochum glaube, daß letztgenannte vier Beamten auf eigene Faust Stempelfälschungen vorgenommen hätten, wenn solche überhaupt erfolgten.

* **München**, 20. Aug. Prinz Alfons wurde Kommandeur des 1. schweren Reiter-Regiments, Generallieutenant von Nagel zum Kommandeur der 4. Division ernannt.

* **München**, 20. August. Heute Nachmittag fand die zweite Sitzung der Delegirten für die deutsch-österreichisch-italienischen Handelsvertrags-Verhandlungen statt. Es werden täglich Plenarsitzungen abgehalten werden.

* **Paris**, 20. Aug. Als gestern in Valence bei einem Concert der philharmonischen Gesellschaft wie üblich die russische Hymne gespielt wurde, veranstalteten die Anarchisten eine Gegenkundgebung. Es kam zu einer Prügelei.

* **Paris**, 20. August. Amtliche Depeschen bestätigen die Nachrichten über die Verwüstungen auf Martinique durch einen Sturmwind am 18. August Abends. In Fort de France sind 12, in Lamentin 10 Personen getödtet und viele verwundet. In Saint Pierre gab es 5 Todte und mehrere Verwundete, auf dem Pilotefluß wurden 2, in Francois 16, in La Trinite 10 Menschn getödtet. Die materiellen Verluste sind ebenfalls sehr beträchtlich. Seit 1817 ist in Martinique kein ähnliches Unglück vorgekommen.

* **London**, 20. Aug. Die Localblätter von Portsmouth veröffentlichen ein Willkommen-Gedicht für die französische Flotte und feiern die allgemeine Verbrüderung. Sie bringen ferner rühmende Lebensbeschreibungen und das Bildniß des Admirals Gervais. (Vergl. den Artikel „Englands Interessen-Politik.)

* **Konstantinopel**, 20. Aug. In Folge des Gerüchtes, daß türkische Räuber einen Gefangenen ermordet hätten und weil man vermuthet, daß dieser Gefangene Raymond sei, sind gleichzeitig mit dem Lösegeld Truppen gegen die Räuber ausgesandt.

* **Santiago**, 20. Aug. Die Regierung Balmacedas telegraphirt: Die „Rebellen" erschienen in der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. vor San Antonio und Quinteros in der Nähe Valparaiso's: sie durchschnitten den Telegraphen und zerstörten die Eisenbahnen. Balmacedo ließ den Schaden ausbessern. Das Rebellenschiff „Esmeralda" erschien am 15. August außerhalb Schußweite vor Valparaiso und feuerte auf die Infanterie und auf die Wälle acht Schüsse ab, ohne zu treffen.

Vom Raucher dem Freunde empfohlen, wird **Holländ. Tabak 10** Pfd. fco. 8 Mk. täglich bei **B. Becker** in **Seesen** a. Harz nachbestellt. (Notariell erwiesen). 11968

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 20. August. An der heutigen Börse waren Verein chem. Fabriken Stamm-Aktien zu 51 pCt., Vorzugs-Aktien zu 107.25 und Anilinfabrik zu 260 gesucht. Mannheimer Versicherungs-Aktien wurden zu M. 550 umgesetzt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 20. August.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	102.80 G	4% Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	92.50 G
4 „ „ 1886	105.— bz	4 N. Hyp. Pfdbr. S. 43—46	100.— bz
4 „ „ fl.	101.— G	4 „ „ „ 47—49	100.— bz
4 „ L. 100 Loose	137.— G	4 „ „ „ 58	100.— bz
3 Reichsanleihe	88.— G	3½% Mannheimer Obl. 1886	95.50 G
3½% „	98.50 bz	4 „ „ 1886	101.10 bz
4 „	106.— bz	4 „ „ 1890	103.40 bz
3 Preuß. Consols	99.— G	4 Heidelberg	101.— bz
3½% „ „	98.50 G	4 Freiburg i. B. Obl.	100.80 G
4 „ „	104.60 bz	3½% „ „	95.— bz
3 Reichsanleihe Scrips	88.80 bz	4% Ludwigshafen Lit	103.— bz
3 Preuß. Consols	88.80 bz	4 „ „	101.50 bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	104.70 bz	4% Wagh. Zuckerfabrik	100.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	102.— G	5 Oggersheimer Spinnerei	100.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn II.	103.— bz	5 Verein. Chem. Fabriken	100.25 G
4 „ Maxbahn	102.— G	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.50 bz
4 „ Nordbahn	102.— G	4½% Bd. Pr. O. D. Eyer-Hdlm.	100.20 G
3½% „ Prioritäten	95.— bz	4½% Pfälz. Eisenbahnbau Waldhof	102.25 bz

Actien.

Badische Bank	114.— bz	Mannheimer Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	182.— G
Rheinische Creditbank	110.90 G	Mergentheimer Brauerei	56.— G
Rhein. Hyp.-B. 60 pCt. G.	123.— G	Badische Brauerei	54.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	117.— bz	Bayer. Brauerei Freiburg	—.— G
Pfälzische Bank	120.25 G	Brauerei z. Sonne Weiß	115.— bz
Mannheimer Volksbank	124.— G	Mainzer Brauerei, Hochheim	—.—
Deutsche Nationalbank	72.— G	Mannh. Dampfschlepp-Schiff.	126.50 G
Gewerbebank Speyer 50% E.	111.— G	Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.— G
Landauer Volksbank 60% E.	120.— G	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	160.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	124.40 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	225.— G
„ Maxbahn	144.— bz	Mannheimer Versicherung	560.— bz
„ Nordbahn	114.75 G	Mannheimer Rückversich.	456.— bz
Heidelberg-Speyerer Bahn	42.— G	Märkt. Transportversich.	789.— G
Stamm-Akt. d. Ver. d. Fabr.	51.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	—.— G
Vorzugs-Akt. „ „	107.25 G	Oggersheimer Spinnerei	—.— G
Badische Anilin u. Soda	260.— G	Pfälzer Spinnerei	111.— G
Westeregeln Alkaliwerke	148.— bz	Mannheimer Lagerhaus	94.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	27.— G	Mannh. Gum. u. Asbestf.	57.— G
Hofmann u. Schönfeld	47.— G	Karlsruher Maschinenbau	—.— bz
Verein D. Oelfabriken	81.— G	Hüttenheimer Spinnerei	78.50 bz
Waghäusler Zuckerfabrik	64.— G	Karlsr. Mühl. Hald u. Now	—.—
Mannheimer Zuckerraffin.	99.50 G	Speyr. Dampfziegelei in Stg.	—.— bz
Mannheimer Aktienbrauerei	146.— G	Berein. Speyerer Ziegelwerke	114.— G
Eichbaum-Brauerei	105.— bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	155.— G
Ludwigshafener Brauerei	191.— G	Speyr.-Germersheimer Heidelbg.	129.— G
Schwetzinger Brauerei	42.— G	Feldbahnfabrik Waldhof	152.— bz
Brauerei z. Storch	72.— G	Emaillirwerke Maxhammer	—.— G
Heidelberger Actienbrauerei	158.— G		
Brauerei Schwarz	119.— bz		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Die heutige Börse stand im vollkommensten Gegensatze zu ihrer gestrigen Vorgängerin. Schon seit mehreren Tagen zeigt London bemerkenswerthe Festigkeit. Paris folgte dem von der Themse gegebenen Beispiel ohne Widerstand; mit Unterstützung einiger anderer günstiger Momente macht sich die Rückwirkung dieses Tendenzwechsels aber erst heute an den deutschen Börsen stark fühlbar. Als wesentlich eine freundlichere Tendenz befördernd, erwies sich der Semestral-Abschluß der Deutschen Bank. Bereits die gestrige Abendbörse hatte auf die Veröffentlichung dieser Bilanz sehr fest geschlossen, heute setzten sich die begonnenen Deckungen und Meinungskäufe in großem Umfange fort, so daß wir auf allen Gebieten, nach regen Umsätzen und fast ununterbrochener aufwärts strebender Tendenz, sehr ansehnliche Coursbesserungen zu verzeichnen haben. Am Montanmarkt gewannen Bochumer über 3 pCt, Laura 1 pCt., Harpener 1.50 pCt., Gelsenkirchener etwa gleichviel. Von sonstigen Industrieaktien Edison, Anilin 1.50 und 2 pCt. höher. Höchster 2 pCt. matter. Privatdisconto 3⅞—3½ pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kredit 239¾, Diskonto-Kommandit 169.10, Nationalbank f. D. 110, Berliner Handelsgesellschaft 129.10, Darmstädter Bank 132.20, Deutsche Bank 142.90, Dresdener Bank 132.80, Banque Ottomane 110.10, Wiener Bankverein 91¾, Internat. Bank Berlin 92, Oesterr.-franz. Staatsbahn 239¼, Lombarden 83½, Mittelmeer 92.20, Marienburger 55.60, Gotthard-Aktien 127.80, Schweizer Central 156, Schweizer Nordost 125.70, Union 93.30, Jura-Simplon 4½proc. Prior.-Act. 111.40, 5proc. Italiener 90.10, Buschtherader 398½, Dux-Bodenbacher 440½, Köslacher 224¾, Elbthal 178½, Ungar. Goldrente 89.30, Papierrente 87.10, III. Orient 66.75, 3proc. Portugiesen 40.50, 4proc. Egypter 96.50, Türken 18, Türk. Loose 19.75, Ottom. Zoll-Obligat. 88.65, 4proc. Griechen 62.80, 5proc. Argentinier 46.20, Zellstoff Dresden 65, Nordd. Lloyd 109, La Veloce 68.60, Alpine 68.10, Gelsenkirchen 151.40, Harpener 177.30, Hibernia 153.50, Concordia 114.90, Laura 111.90, Bochumer 110, Dortmunder 59.30.

Mannheim, 20. Aug. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer alter	25.——.—	Hafer, württ. Alb	16.——16.25
„ norddeutscher	25.——25.25	„ norddeutscher	15.50—16.—
„ russ. Ajima	24.50—25.50	„ russischer	16.50—17.50
„ Saxonska	—.——25.75	Mais american. Mixed	17.75——.—
„ Girka	24.——24.50	„ Donau	17.——.—
„ Taganrog	24.25—25.—	„ La Plata	—.——.—
„ amerik. Winter	25.50—26.—	Kohlreps, deutscher	22.50——.—
„ Spring	25.75——.—	russ. u. Donau	22.50——.—
„ Californier	—.——.—	Wicken	—.——.—
„ La Plata	24.75—25.50	Kleesamen, deutscher I	—.——.—
„ rumänischer	24.75—25.25	„ II	—.——.—
„ Theodosia	—.——.—	Luzerne	—.——.—
Kernen	—.——.—	Provencer	—.——.—
Roggen, pfälzer, alter	22.50—22.75	Esparsette	—.——.—
„ russischer	24.——.—	Leinöl, mit Fuß	62.——.—
Gerste, hierländische	—.——.—	Rüböl „ „	72.——.—
„ pfälzer	—.——.—	Petroleum Fuß tr. m. 20 % Tara	21.50
„ ungarische	—.——.—	30er Rohöl frit. Inland	——.— 12½.—
„ rumänische	18.——18.50	70er „ unversteuert	39.——.—
Hafer, badischer	15.25—15.50		

Weizenmehl

r.	00	0	1	2	3	4
	40.50	37.50	35.50	34.50	33.50	30.—

Roggenmehl Nr. 0 28 1) 26.—.

Getreide fest behauptet.

Mannheimer Produktenbörse vom 20. August. Weizen per August Mk. —.—, November 23.70, März 1892 22.95; Roggen August —.—, Nov. 23.35, März 1892 29.50; Hafer August —.—, Nov. 14.60, März 1892 15.15; Mais August —.— Nov. 16.—, März 1892 15.—. Tendenz fest. Auswärtige höhere Forderungen befestigten die Tendenz an der heutigen Börse und wurden in Weizen per November und März zu besseren Preisen lebhafte Umsätze erzielt. Uebrige Artikel vernachlässigt.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 20. August.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Februar	——	——	——	—.—	——	—.—	——
März	——	——	——	—.—	——	——	——
April	——	——	——	—.—	——	——	——
Mai	——	——	——	—.—	——	——	——
Juni	——	——	——	—.—	——	——	——
Juli	——	——	——	—.—	——	——	——
August	113⅝	78⅛	——	—.—	——	——	——
September	113⅝	74⅝	——	16.—	104⅛	67½	——
Oktober	——	72⅛	——	15.10	——	——	——
November	——	——	——	—.—	——	——	——
Dezember	116⅝	69⅝	——	15.70	108⅝	——	——
Januar	117⅝	56⅝	——	15.25	——	——	——
Mai 1892	120⅛	——	——	—.—	——	——	——

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. August.

Schiffer ꝛc. Kap	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Kloy	Hohenhausen	Köln	Stückgüter	—
Devant	Schiffer	v. „	„	—
Glashmann	Siegfried	Rotterdam	„	—
Hafenmeisterei II.				
Wippel	Hibernia 4	Ruhrort	Stückgüter	804
Reitz	Eberbach	Jagstfeld	Salz	804
Eberenfried	Hoffnung	„	„	1238
Mülig	Hermann d. Deutsche	„	„	1234
Heck	Karolina	„	„	686
Schreiber	„	„	„	750
Maising	Clara	Wissingen	Petroleum	9670
Rathach	Mosella	Rotterdam	Holz	12810
v. Oeyen	Johanna	Ruhrort	Eisenwaaren	3546
Krafe	Gri. v. Werder	Duisburg	Kohlen	2000
Schumacher	Rijnbeurtvaart 2	Amsterdam	Stückgüter	3566
Kehl	Christina	Biebrich	Cement	2670
Gerlach	Petrus	Rotterdam	Holz	5119
Hafenmeisterei III.				
Ramshott	Amsterdam 3	Amsterdam	Stückgüter	9763
Kung	Industrie 8	Ruhrort	„	1700
Reinmuth	Adolf	Heilbronn	Gips	642
Zimmermann	Catharina	„	Salz	952
„	Leist	„	„	700
Hauck	Salzwerk	„	„	996
„	Metzger	„	„	837
Hafenmeisterei IV.				
Claus	Industrie	Ruhrort	Kohlen	7900
Großhoff	„	„	„	6300
Hofmann	Aemin	Duisburg	„	12534
Bock	Ludwig	Heilbronn	Steine	1500
	Prinz v. Hessen	Neckarsteinach	Lf.	1500
Siegel	Anna	Plochingen	„	600
Schäfer	Reinhardt	Heilbronn	Bretter	1200
Werner	Gebrüder	Neckargerach	Brennholz	900
Höllerz	Hachfeld	Ruhrort	Kohlen	18000
Schweickert	Gebr. Baumann I	Altrip	Steine	600

Floßholz: angekommen 1193 cbm., abgegangen 1450 cbm.

Rhein. Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. 5½ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. Zu Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9* 9½* und 10½ Uhr und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, 2½ bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. 1) exkl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

New-York, 19. August. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Spree", welcher am 11. Aug. von Bremen abgegangen, am 19. August, Vorm. 10 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein		Rhein	
Konstanz, 20. Aug. 4.40 m.	— 0.30	Bingen, 19. Aug. 2.12 m.	— 0.08.
Hüningen, 19. Aug. 2.98 m.	+ 0.00.	Kaub, 20. Aug. 2.41 m	+ 0.01
Kehl, 19. Aug. 3.17 m	+ 0.04.	Koblenz, 20. Aug. 2.49 m.	+ 0.01.
Lauterburg, 20. Aug. 4.90 m	+ 0.04	Köln, 20. Aug. 2.73 m	— 0.01.
Maxau, 20. Aug. 4.80 m	+ 0.05.	Ruhrort 20. Aug. 2.14 m	— 0.06.
Mannheim, 21. August 4.57 m	+ 0.05	Neckar	
Mainz, 20. Aug. 1.71 m	+ 0.04	Mannheim, 21. Aug. 4.50 m	+ 0.09.
		Heilbronn, 21. Aug. 0.75 m.	+ 0.01.

Rheinwasserwärme am 21. August 16° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Russ. Imperials	Mk. 16.40—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.12—15	Dollars in Gold	„ 4.15—19.
Engl. Sovereigns	„ 20.39—32		

Theodor Ott, Herren & Damenfriseur.
O 4, 6. Strohmarkt O 4, 6. 15255

Seidenstoffe 18570
direkt aus der Fabrik
von **von Elten & Keusson, Crefeld,** also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Sammte und Plüsche jeder Art zu Fabrikpreisen.

Amtliche Anzeigen

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

1. in der Nacht vom 15./16 l. Mts. vor dem Hause T 1, 10 ein gußeiserner Kandeldeckel.
2. am 17. l. Mts. im Neubau E 8, 16 eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand und Secundenzeiger.
3. in den letzten 8—10 Tagen im Verkaufslokal P 5, 15 eine werthvolle Porzellanfigur, einen buckeligen Drehorgelspieler vorstellend.
4. am 17. l. Mts. auf dem Speisemarkt: 1 grauer Weidenkorb mit 124 Pfd. Pflaumen, 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 3 M. 43 Pfg. Inhalt, 1 rothbraunlederneß Portemonnaie mit 4 M. Inhalt.
5. am 18. l. Mts. in der Wirthschaft H 7, 17½ 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 22 M. Inhalt, nebst verschiedenen schweizerischen, holländischen und französischen Münzen.
6. am 19. l. Mts. im Wartesaal 3. Classe des Hauptbahnhofes ein verschiedene farbige Kravatten enthaltendes Packet.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 16176

Mannheim, 20. August 1891.

Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Die am 17. und 18. dss. Mts. stattgehabten Ohmetgras-Versteigerungen haben die Genehmigung erhalten, wovon den Steigerern hiermit Nachricht gegeben wird. 16218

Mannheim, 19. August 1891.

Die Cultur-Commission:
Bräunig. Henecka.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der schmiedeeisernen Buchtengeländer u. Trogverschlüsse in der Kleinviehhalle, sowie die Herstellung der eisernen Buchten auf dem Marktplatze und an den Rampen auf dem neuen Viehhof sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Bewerber wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens 16072

Samstag, den 29. August, Vormittags 11 Uhr

verschlossen bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird. Lieferungsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten hierselbst in Empfang genommen und die Pläne und Modelle im Baubureau auf dem neuen Viehhof eingesehen werden.

Mannheim, 18. August 1891.

Hochbauamt:
Uhlmann.

I. Ankündigung.

Auf Antrag der Betheiligten wird die zur Erbmasse des † Privatmannes Jakob Dietrich dahier gehörige und unten beschriebene Liegenschaft am

Samstag, 5. September 1891, Nachmittags 3 Uhr

im Amtszimmer des Unterzeichneten D 1, 3 öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. 16069

Das Wohnhaus dahier Altera G 7 No. 31 sammt Seiten- und Hinterbauten und liegenschaftlicher Zubehör, im Maße von 6 ar 8 qm, neben David Graab Eheleuten und Peter Beckhuffen Wwe. geschätzt zu . . 90,000 M.

Neunzigtausend Mark.

Mannheim, 13. August 1891.

Großherzogl. Notar.
L. Weihrauch.

II. Hausversteigerung.

Im Theilungswege lassen die Vertreter des entmündigten Kaufmanns Carl Haager von hier

Dienstag, 1. September d. J., Nachmittags 3 Uhr

im Amtszimmer des Gr. Notars Rudmann dahier Lit. C 1 No. 3 einer zweiten öffentlichen Versteigerung aussetzen: Das Wohnhaus dahier Lit. N 4 No. 18, dreistöckig, mit gewölbtem Keller, dreistöckigem Seitenbau und Querbau, neben Carl Deibel und Abraham Raas. **Auschlag 56,000 M.** Der Zuschlag erfolgt auch unter dem Anschlag. Die weiteren Versteigerungsbedingungen liegen in obengenanntem Amtszimmer zur Einsicht auf; auch kann Abschrift derselben auf Kosten des Antragstellers bezogen werden.

Mannheim, 18. August 1891.

Der Stellvertreter des beurlaubten Gr. Notars Rudmann:
Joachim. 16193

Winterschafweide-Verpachtung.

Mittwoch, 26. August d. Js., Vormittags 10 Uhr

in dem Rathhause dahier wird die Winterschafweide pro 1891/1892, welche mit 500 Stück Schafen betrieben werden kann, in öffentlicher Versteigerung verpachtet, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 16211

Feudenheim, 20. August 1891.

Das Bürgermeisteramt.
Bohrmann.

1 jg. Mann wünscht gründl. Unterricht in der Stenographie (Syst. Gabelsberger). Off. mit Preisangabe unter F. F. Nr. 16173 an d. Exp. ds. Bl. 16173

Oeffentliche Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich am 16217

Montag, den 24. August d. J., Nachmittags 2 Uhr

im Pfandlokal T 1, 2

1 Standuhr, 1 Regulateur, 1 Chiffonier, 1 nußbaumener Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Etagère, 1 Küchenschaft, 1 Nähtisch, 1 Barometer, 1 Hausapotheke, 2 Nachttische mit Marmoraufsätze, 1 Handtuchhalter, Servirbrett mit Gläser, 1 Trinkhorn, 1 Stehlampe, 1 Waschschrank, 1 Pfeilerkommode, 1 großer Spiegel, 1 Kanarien- u. 1 Herrenvogel, 3 Käfig, Bildertafeln, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 zweirädriger Karren, 3 Betten, 2 Zuber, 1 gepolsterter Stuhl, 1 Schreibkommode und 1 Kanapee gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 21. August 1891.

Futterer,
Gerichtsvollzieher, U 2, 2.

Bekanntmachung.
Obstversteigerung.

Die Gutsverwaltung Kirschgartshausen versteigert nächsten

Samstag, den 22. August, Nachmittags 1 Uhr

das Obsterträgniß von ca. 800 Stück schön behangener Obstbäume. 16025

Betheiligungs-Gesuch.

Einer fahrender Kaufmann, christl. Confession, 42 Jahre alt, wünscht sich an einem hiesigen soliden Fabrikations- oder Engros-Geschäft gleichviel welcher Branche mit einer Einlage von ca. M. 40000 activ zu betheiligen. Gefl. Offerten beliebe man vertrauensvoll zu richten an 16215

Wilhelm Hirsch,
N 4, 22, Mannheim, N 4, 22
Büreau für Associationen.
Strengste Discretion zugesichert

Red Star Line

Rothe Stern Linie
Königl. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
Philadelphia
New York
Schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billigste Preise.
Auskunft ertheilen
von der Beeck & Marsily
in Antwerpen,
in Mannheim:
Conrad Herold,
Dürr & Müller,
Mich. Wirsching,
Gundlach & Bärenklau.

Wegen Fracht: 10636
Bad. Act.-Ges. für Rheinschifffahrt und Seetransport in Mannheim.

Gr. Gymnasium — Gr. Realgymnasium — Gr. Realschule — Höh. Mädchenschule

Sämmtliche Schul-Bücher
empfiehlt in solidesten Einbänden billigst
Ernst Aletter's
Buchhandlg., M 1, 1. 16209

P. P.

Von heute ab befindet sich mein 16148

Rasir-, Frisir- und Haarschneide-Kabinet
S 4, 10
gegenüber der Restauration „zum Posthörnchen".
Es bittet um geneigten Zuspruch
Hochachtend
A. K. Paul,
Friseur u. Rasseur,
S 4, 10 Kaufhaus S 4, 10.

Pianinos!

in Kauf und Miethe.
K. Ferd. Heckel,
O 3, 10, 16197
Hof-Musikalienhandlung.

Ein nachweislich rentables, ausdehnungsfähiges hies. Fabrikat.-Geschäft sucht gegen Sicherheit einen Credit von M. 8-10000—, event. auch nur für das Winter-Halbjahr. Gute Adressen sub M. 1702 an Rudolf Mosse, Mannheim. 16190

Elegant gut sitzende Kleider, werden schon von 7 Mark an unter Garantie gutsitzend angefertigt. 16020

Breitestr. S 1, 4, 3. Stock.

Vereine

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur".

Freitag, den 21. August a. c. Abends 9 Uhr

Versammlung

Um zahlreiches Erscheinen bittet
16188 Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr

Probe.

10613 Der Vorstand.

Mannheimer Kellnerverein.

Bezirks-Verein des deutschen Kellner-Bundes Leipzig.
Eingetr. Hilfskasse.

Jeden Freitag Nachmittag von 3 Uhr ab
Gemüthliche Zusammenkunft
im Lokal Halber Mond.
10640 Der Vorstand.

Original-Welt-Panorama.

Dritte Woche:
Lit. F 2, 9. Lit. F 2, 9.
Die Schweiz I.
Hochromantische Reise durch die Alpenwelt des Berner Oberlandes. 15822

Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Eintritt: Erwachsene 30 Pfg. Kinder unter 14 Jahren 20 Pfg. Abonnementskarten, an der Kasse zu haben, 5 Stück 1 Mark, für Kinder 5 Stück 75 Pfg. Vereinskarten 100 Stück 18 Mark.

Hochachtungsvoll Gebr. Ritz.

Hypotheken in allen Beträgen, auch in Theilzahlungen auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 10619
Karl Seiler, Buchhdl. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Häuser und Güter

aller Art, vermittelt 9691
J. Reinert, T 2, 8.

Hypothekengelder

vermittelt 9690
J. Reinert, T 2, 8.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10639
Ernst Weiner,
M 7, 21, Bahnhofstraße.

Ein halber Parterre-Logenplatz ist bis 1. Oktober zu vergeben. Gefl. Offerten erbeten A. Nr. 16036 an die Exped. dieses Blattes. 16036

Der Besitzer eines im flott. Betriebe befindl. Fabr.-Anwesens sucht zur Abstoßung der 1. Hyp. u. 1. Vergrößrg. ein Cap. v. 45 Mille Mk. — Werth jetzt schon dopp. vorhand. — Gefl. Off. sub „U 5345" an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erb. 16191

Franz., ital. und spanischen Unterricht.
15911 Ph. Ballio,
H 1, 11, 2. Stock.

Zur Jagd

empfehlen: 15323
Patronenhülsen
Papp- und Fettfilzpfropfen
Schlußscheibchen
Culots
Schrot
feinstes Jagdpulver „Diana"
zu billigsten Concurrenzpreisen.
Preislisten gratis und franco.
Gebrüder Zipperer, O 6, 3.

Neu-Wascherei.

Kragen, Manschetten und **Hemden** werden fortwährend wie neu gewaschen u. gebügelt. 15948
N 3, 13b Elise Uhrig N 3, 13b.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 10616
Q 5, 19 parterre.

Kanarienvogel

während der Trambahnfahrt in der Nähe O 4 entflogen. Dem Wiederbringer gute Belohnung N 1, 3, 3. Stock. 16192

Wer liefert täglich 300 Liter Milch. Näh. im Verlag. 16168

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne Joh. Hertel nichts zu leihen oder zu borgen, indem ich für nichts aufkomme.

Frau B. Hertel, L 4, 14.

Weinrestaurant zum Rheingau, O 5, 6.

Empfehle gute Mittagstisch in u. außer Abonnement zu verschiedenen Preisen.
Wozu höfl. einladet 15753
Georg Reiff.

Weinrestaurant Langenbach

S 4, 15. S 4, 15.
Empfehle guten Mittagstisch in und außer Abonnement.
Wozu höflichst einladet 16038
S 4, 15. K. Langenbach. S 4, 15.

Blaufelchen
Lachsforellen

(vorzüglich)
Suppen- und Tafel-Krebse
1891er Caviar
2c. 2c. empfiehlt 16222
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

Neue
Odenwälder Grünekerne
Straßburger Sauerkraut
Neue russ. Sardinen
Rollmöpse 16223
feinst marinirte Häringe.
Feine Käse.
Graham-Brod
Friedrichsdorfer Zwieback.
J. H. Kern, C 2, 11.

Badische Weine.
Gebr. Schlager,
Lahr i. B.
Prämiirt auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen.
Patentkellerei seit 1876.

Für den Frühjahr- u. Sommerbedarf empfehlen vom Faß zu verzapfen jüngere

Weissweine:
Kaiserstühler à 35, 40 u. 50 Pf.
Markgräfler à 50, 60 „ 70 „
Ortenauer à 55, 65 „ 80 „
Durbacher à 80, 90 „ 100 „

Rothweine:
Kaiserstühler à 60, 70 u. 80 Pf.
Zeller à 80, 90 „ 100 „
Assenthaler à 90, 100 „ 110 „

Preis per Liter ab Lahr.
Faß leihweise.
Garantie für reine Traubenweine. 10695

Für Damen.
Lehr-Institut
des praktischen u. theoretischen Zuschneidens.
15774 **N 3, 15.**

Unterricht

in der engl. Sprache, sowie in Musik, (Klavier) ertheilt eine junge Dame, welche längere Zeit in England in beiden Fächern thätig war. Referenzen z. Diensten. Näh. F 5, 4, 3. St. 15885

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14791

Ein Kind aus anständiger Familie wird von ordentlichen Leuten in gute Pflege genommen. 13827
Näh. in der Exped. d. Bl.

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 10637
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) u. geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 8420

Feuerwehr.

Die Mannschaft der ersten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am 16199

Montag, den 24. August 1891, Abends 6 Uhr

am Spritzenhause (Bauhof) pünktlich und vollzählig einzufinden. 16199

Der Hauptmann:
Heß.

Feuerwehr.

Am Sonntag, den 23. August a. c. wird in Worms der

XV. Hess. Feuerwehrtag

abgehalten. Diejenigen Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, welche sich bei diesem Feste betheiligen wollen, haben sich bei Kamerad Theilacker hier Lit. H 2 Nr. 3 in die dortselbst aufliegende Liste einzuzeichnen.

Die Abfahrt nach Worms erfolgt am genannten Tage in Ludwigshafen Morgens 8 Uhr 10 Min.

Feuerwehrleute in Uniform genießen auf die am 23. August zu lösenden einfachen Fahrkarten an diesem Tage freie Rückfahrt.

Mannheim, den 19. August 1891.

Der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr:
M. Wirsching.

16105 Ph. Striebich.

„Arion" Mannheim

 Isenmann'scher Männerchor.
Samstag, den 22. August, Abends 8 Uhr

Gartenfest

im „Badner Hof",
wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet 16119

Der Vorstand.

NB. Die Unterhaltung findet bei jeder Witterung statt.

Zur gefl. Mittheilung!

Für die anläßlich des Hinscheidens meines sel. Gatten mir allerseits gewordene Theilnahme sage meinen herzlichsten Dank und füge dem die gefl. Mittheilung an, daß ich das seither von meinem verstorbenen Gatten geführte

Schuhmacher-Geschäft

unter Leitung eines tüchtigen Meister-Gesellen weiterführen werde. Ich bitte daher alle meine bisherigen werthgeschätzten Kunden, mir ihr Vertrauen bewahren und mich mit ferneren Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen, wogegen ich verspreche, reell, solid und pünktlich bedienen zu wollen. 15843

Hochachtungsvollst
Wittwe Heinrich Weigel
nebst neun Kindern.
Mannheim, O 5, 12 gegenüber dem Freischütz.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, den am 19. August plötzlich erfolgten sanften Tod des Herrn

Julius Bassermann

anzuzeigen, und bitten um stille Theilnahme. 16216

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 21. August 1891.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 22. August, Nachmittags 4 Uhr,** vom Trauerhause R 1, 4 aus statt.

(Dieses statt besonderer Anzeige.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme an dem so schweren Verluste unserer unvergeßlichen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Elisabetha Hoos Ww.

geb. Beck 16205

insbesondere Herrn Stadtpfarrer **Simon** für seine tröstende Worte am Grabe, Herrn Dr. **Kestler** sowie den **Schwestern des Diakonissenhauses** für die liebevolle Verpflegung sowie dem Gesangverein **Flora** für den erhebenden Grabgesang sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Mannheim, Ludwigshafen, Neustadt a. H.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Israelitischer Gottesdienst

für die Hauptgemeinde.

In der Klaus-Synagoge. Samstag, den 22. August, Vormittags 9½ Uhr.

Livréen für die Dienerschaft

Jagd- und Stall-Anzüge | Muster, Preiscourante franco. | Reitbeinkleider, Gummi-Regenmäntel.

Gebrüder Labandter, Mannheim, P 1, 1, Planken,
im Zutt'schen Hause. Telephon 630. 7311

Für einen Schüler des Realgymnasiums, der ein Nachexamen im Französischen zu bestehen hat, wird ein Lehrer gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 16214 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 16214

Die

Badische Bank in Mannheim

und ihre Filiale in Karlsruhe

übernehmen unter Garantie

Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und Verwaltung

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hiernach:
1) die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
2) die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
3) die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster, resp. zurückzahlbarer Papiere,
4) den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
5) die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge.
6) den **An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art** zu den billigsten Bedingungen.

Ebenso nehmen die beiden Bank-Anstalten **geschlossene Werthdepositen**, bestehend in Werthpapieren oder sonstigen Werthgegenständen, zur sicheren Aufbewahrung.

Die Reglements, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von den beiden Bankanstalten unentgeldlich zu beziehen.

Wir laden gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten

provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen.

ein. 10689

Formulare, Check- und Contobücher sind auf unsern Bureaux gratis zu haben.

Direction der Badischen Bank.

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Versicherung von Pferden gegen Umstehen, Unfall, Unbrauchbarkeit. **Prämie:** 4—5%. **Entschädigung:** 80% beim Umstehen, 60% bei Unbrauchbarkeit des vers. Werthes. **Keine Abschätzung, keine weiteren Abzüge. Auszahlung** innerhalb 14 Tagen.

Prospekte, Auskünfte bei der Direktion und deren Bezirksagenten. 10628

Einen sicheren Erfolg zu gewinnen bieten einzig und allein die in der Serie gezogenen

Staats-Anlehensloose

wie solche von der Serienloosgesellschaft „Fortuna" den Mitgliedern beschafft werden u. a. österr. 500 fl.-Meininger-Cöln-Mindener-Bayerische-Badische-Gothaer 100 Thaler-Loose. Haupttreffer Mk. 510,000, 300,000, 240,000, 105,000 ꝛc. Monatl. Beitrag in Abthlg. A M. 5.— in B M. 3.—. Statuten versendet u. Anmeldungen nimmt entgegen 15122

Carl Bofinger,
Stuttgart, Guttenbergstraße 2.

D 3, 8. | **D 3, 8.**

Papierhandlung

WILH. RICHTER

Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik
J. C. König & Ebhardt, Hannover empfiehlt

Postpapier und Couverts

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen. 11578

Die Gürtlerei- u. Vernicklungsanstalt von Ernst Possin, befindet sich vom 1. Juli ab in **N 4, 1 (Bremer Eck)** und empfiehlt sich zur Anfertigung und Renovirung von **Beleuchtungsgegenständen, Kirchengeräthen ꝛc. ꝛc., Vernickelung** von **Fahrrädern, Geschirrbeschlägen, überhaupt sämmtlicher Artikel. Gute Arbeit! Solide Preise!** 9582

In einer **sehr gewerbreichen** O./A. Stadt, Württbgs. wird eine **nachweisbar sehr rentable,** nahezu **neue** 15917

Dampfbrauerei

samt lebendem und todtem Inventar

dem Verkauf

ausgesetzt. Preis **M. 150,000.** — Anzahlg. **M. 50,000.** Die übrigen Zahlungsbedingungen können **sehr günstig** gestellt werden. **Nachweisbarer** jährlicher Umsatz circa 8—10,000 Hectoliter. Schriftl. Anfragen befördern unter Nr. 1016 **Haasenstein & Vogler, A.-G. Stuttgart.**

Maschinenfabrik Eßlingen.
Elektrotechnische Abtheilung.

Dynamomaschinen, Bogenlampen,
Einrichtung elektrischer Beleuchtung.
Kraftübertragung, Elektrolyse.
Vertreter: 10609

Moyé & Stotz, Mannheim.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Freitag, 21. August, Abends 8—11 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle **Petermann.** 16202
Direction: Herr Kapellmeister Petermann.

Bei ungünstiger Witterung Streichmusik im Saal.

Samstag, 22. August, Abends 8½ Uhr

GROSSES CONCERT

der Kapelle des 2. Bad. Feld-Art.-Reg. No. 30 aus Rastatt.
Direction: Herr Stabstrompeter **Schierhorn.**

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Den Abonnenten ist der Eintritt **nur** gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 16203

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Freitag, den 21. August

Concert & Vorstellung

der Ensemble-Gesellschaft Phönix,

bestehend aus Damen und Herren, unter Mitwirkung des preisgekrönten Athleten **Egner,** mit großartigen Kraftproduktionen.
Anfang 8 Uhr. 16207

Brauerei zum Wilden Mann.

Heute Freitag, den 21. August 1891,

Grosses CONCERT

von der ersten pfälzischen Singspielgesellschaft
L. Broschard.

Höfliche Einladung. E. Kanngießer.
16213 L. Broschard.

Samstag, 22. August,

Schlachtfest.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Mache hiemit die ergebene Mittheilung, daß ich das Gasthaus zum 16187

„Deutschen Hof" in Schriesheim

mit **Billard, schöner Gartenanlage, Tanzsaal und Kegelbahn** übernommen habe.

Zugleich mache auf das am **Sonntag, 30. u. 31. August** stattfindende 16187

Kirchweihfest mit Tanzmusik

bei gutbesetztem Orchester aufmerksam. Für gute **Speisen u. Getränke** ist bestens gesorgt. Es ladet höflichst ein 16187

Jac. Wilh. Müller.

Preisgekrönt mit der goldenen Medaille.
Aerztlich geprüft und begutachtet.

Rademanns Kindermehl.

10784

Wohlschmeckend,
Leicht verdaulich und
unbegrenzt haltbar.
Ersatz bei mangelnder Muttermilch
und unübertroffenes, vollständiges Nahrungsmittel
für Säuglinge und kleine Kinder.
Preis per Büchse Mk. 1.20.
Erhältlich in Mannheim, bei
Imhoff & Stahl; S. Lomnitz, Schwan-Apotheke; **Louis Lochert; Ludwig & Schütthelm; G. Mors,** Apotheker; **Joh. Meier,** C 2, 5; **Aug. Scherer,** Colonialw., L 14, 1; **W. Sieberg,** Apotheker; **B. Transler,** E 2, 3.
Weinheim: G. H. Gruber;

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwichse.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten **Lager** meiner Fabrikate. 5112

Johannes Forrer.

P. Karb, E 2, 13.	Herm Metzger, L 4, 7.
E. Dangmann, N 3, 12.	C. Pfefferkorn, P 3, 1.
J. Eglinger & Cie., G 2, 2.	Josef Pfeiffer, F 5, 1.
Ph. Gund, D 2, 7.	J. Harter, N 3, 15.
Jul. Hammer, M 2, 12.	Carl Wilh. Müller, R 3, 10.
Wilh. Horn, D 5, 2.	Franz Seiler, K 1, 8a.
Adolf Leo, E 1, 6.	H. Thomae, D 8, 1a.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.	A. Thöny, Schwetz. Str.
Jakob Uhl, M 2, 9.	Aug. Scherer, L 14, 1.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Dieselbe übernimmt Versicherungen von Möbel, Waaren, Gebäuden, Fabriken ꝛc. zu festen aber billigen Prämien durch die 15633 Haupt-Agentur:

Mich. Wirsching, Mannheim.

Verloren

Vom **Stadtpark** bis **S 2, 8,** wurde am Sonntag eine **goldene Uhrkette** verloren. Abzugeben S 2, 8, 2. St. 16099

Ankauf

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Verkauf

Billig! Billig!
Ein **Tafelklavier** billig zu verk. **E 6, 8,** Laden. 14878

Wegzugshalber ein noch wenig gefahrenes **Velociped** billig zu verkaufen. J 9, 3, 3. St. 16140

Bicyclette

besten und neuesten Fabrikates, sind preiswürdig zu verkaufen.
16002 H 9, 2. Hof.

1 Sopha, 1 Ovaltisch, 1 Waschtisch und sonst verschiedene Möbel billig zu verkaufen. 16014
H 9, 15, parterre.

Möbel-Ausverkauf

wegen Umbau, gebr. und neue Kästen, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, Canapee, Schreibcommode, vollst. Betten, 1 Mange, Küchenschränke und sonst noch vieles zu jedem annehmbaren Preis, bei 16184
J. Pollatschek, J 2, 7.

Wegen Geschäftsaufgabe verschiedene **Möbel,** sowie vollständige **Bäckerei** mit **Ladeneinrichtung** zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 16165

Hochfeiner, neuer, seidener **Schlafrock** zu verkaufen. 16208
Näheres Expedition ds. Bl.

Ein **Bett mit Rost** und ein **Kanapee** billig zu verkaufen.
Näheres **O 6, 2,** 2. Stock links. 16196

Eine vollständige **Wirthschaftseinrichtung,** noch in sehr gutem Zustand, mit Pression zu verkaufen.
16221 G 3 No. 19.

Für Kellner!
Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601
Näheres im Verlag.

1 Kanapee, 1 Waage, eiserner **Firmenschild** wegzugshalber zu verkaufen. F 6, 11. 16085

Ein fast neuer **Schreibtisch** mit Ausziehplatte zu verkaufen.
Näh. im Verlag d. Bl. 16089

Hölzerne **Bettstatt** ist sehr billig zu verkaufen. 15931
D 2, 1. Delicatessen-Geschäft.

Ein bereits noch neuer **Herd** mit Rohr, 1 polirte Kinderbettlade zu verkaufen. 15589
G 5, 17½, 3. Stock.

Zu verkaufen.
Eine liegende **Dampfmaschine,** 8 bis 9 Pferdekräften, mit oder ohne Kessel billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 15734

Stellen finden

Von einer **deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** wird ein 16051

Reisebeamter

für **Baden gesucht.** Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Angabe der Ansprüche unter Chiffre **O 31631b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Zur Erledigung der Bureauarbeiten einer Gasanstalt nach auswärts wird **für sofort** ein tüchtiger 16080

Comptoirist

gesucht. Gehalt M. 1200. Dauernde Stellung. Cautionsfähige Bewerber bevorzugt. Angabe des Alters, der Militärverhältnisse, Zeugnisse und Referenzen. Off. unter Nr. 16080 an die Expedit. dieses Blattes.

Wir suchen

für eine hiesige Cigarrenfabrik einen tüchtigen 16201

Reisenden

gegen gutes Salair und höchste Vertrauensspesen.
Persönl. Meldung an das
Deutsche Universal-Bureau Merkur,
Mannheim, Lit. K 9, 13.
Stellenkomptoir für Kaufleute, Verwalter, Aufseher, Portier, Bureaudiener u. s. w.

Commis-Gesuch.

Ich suche zum Eintritt Anfang October, einen **kräftigen, jungen Mann** für das Magazin. Beste Empfehlungen sind Vorbedingung.

Math. Walter,
Offenburg,
Colonialwaaren en gros. 15990

Wirth gesucht.

Für die Kiefer'sche Wirthschaft (Neckarvorstadt, Waldhofstraße) wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth gesucht. 15338
Näheres **Löwenkeller, Mannheim, B 6, 15.**

Ein tüchtiger cautionsfähiger **Wirth** ges. **H 10, 1.** 15460

Wirth gesucht.

Für die nächst der Dragonerkaserne gelegene Wirthschaft zur „Stadt Karlsruhe" L 4, 7 wird ein tücht., kautionsfähiger **Wirth** gesucht. Näheres **Löwenkeller, Mannheim, B 6, 15.** 15786

Tücht. Bauschlosser, selbstständ. Arbeiter, gesucht. 15865
G 7, 2c.

2 tüchtige Spenglergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei 16143
Albrecht Weger,
Spenglermeister, C 2, 2.

Gesucht ein 16186
tüchtiger Tüncher
von **Joh. Phil. Adelmann** in **Weinheim.** 16186

Modellschreiner,

jüngerer, tüchtiger, der Zeichnung versteht; findet sofort dauernden Posten in einer Maschinenfabrik auf dem Lande. 16210
Offerten unter Nr. 16210 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:
Mehrere Gießer auf große Arbeit.
in der 16209
Maschinenbau-Gesellschaft Basel.

Tapeziergehülfe
gesucht. F 4, 13. 16090

Tüchtiger solider **Bursche,** stadtkundig, der mit Pferden umgehen kann, zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition. 15701

Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht. 15928
A. Kuch, J 3, 30, 2. Stock.

Mädchen aus guter Familie und mit schöner Handschrift als

Lehrmädchen

gegen sof. Bezahlung für schriftl. Arbeiten gesucht. Näheres in der Expedition. 16198

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht. 16170
B 1, 8.

Gesucht **auf sofort** ein braves **Mädchen** für häusliche Arbeiten.
16053 D 8, 6, 4. Stock.

Ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen** das gut bürgerlich kochen kann, aufs Ziel gesucht. Näh. im Verl. 16063

Zu Michaeli gegen hohen Lohn ein fleißiges, braves **Mädchen,** das bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht. 18679

Ein schulentlassenes **Mädchen** auf Michaelis zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht.
Näheres in der Expedition.

Tüchtige **Mädchen** jeder Art und bessere **Kellerinnen** fortwährend gesucht. 15299
Frau **Kissel, F 2, 17.**

Ein fleißiges **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, wird auf's Ziel gesucht H 8, 11. 15923

Stellen suchen

Ein junger Mann, bisher Agent einer Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und Flaschenbierhändler, sucht Stelle als 15990

Aufseher

oder **sonstigen Vertrauensposten.** Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offerten unter **G. 62017a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Architekt,

akad. gebildet, mit Praxis, theils im Privat, theils im kgl. Staatsdienst gestanden, sucht bis zum 20. August 1891 ca. Stellung in hiesiger Stadt. Zeichnungen, Zeugnisse ꝛc. stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 14742 an die Expedition ds. Bl. 14742

Für Getreidefirmen.

Ein im Getreidegeschäfte verfirter Mann, der die Brauer- und Müller-Kundschaft Deutschlands genauest kennt, viel gereist ist, sucht in einem ersten Hause Stellung. Offerte unter **B. 2840** an **Rudolf Mosse München.** 16119

Hausmeisterstelle.

Von einem angestellten, verheiratheten Manne wird Hausmeisterstelle gesucht.
Näh. E 2, 15 im Laden.

Ein junger, tüchtiger Kaufmann, sucht seine freien Abendstunden durch 16172
schriftliche Arbeiten etc.
auszunützen.
Gefl. Offerten unter Chiff. W. Nr. 16172 bef. die Expedition.

Kinderlose **Frau** sucht Monatsdienst. J 7, 19½, 4. St. 15931

Eine junge **Frau** geht aus zum Waschen und Putzen. 15595
Zu erf. N 4, 3, 3. St. Hths.

Ein gebildetes Fräulein mit schöner Handschrift und mit Bureauarbeiten vertraut, sucht baldigst Stelle. Näheres in der Exped. ds. Blattes. 16045

Geschäftskundige Wittwe sucht die selbstständige Leitung eines Geschäfts, event. eine Filiale zu übernehmen.
Offerten unter Nr. 13942 an die Expedition. 13942

Junge Frau empfiehlt sich im Serviren. 15724
T 2, 22, 2. Stock.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches Nähen u. sehr schön Bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen zu besserer Herrschaft, sofort oder aufs Ziel. 15768 K 1, 16, 3. St.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
19008 K 2, 26, parterre.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
gesucht mit guten Vorkenntnissen in ein Kaffee-Engros-Geschäft.
Offerten unter Nr. 15955 besorgt die Exped. d. Bl. 15955

Ein junger Mann, welcher Lust hat, das Herren- und Damen-Friseurgeschäft zu erlernen in die Lehre gesucht. 14245
Alb. Berner, Friseur, C 4, 19.

Spenglerlehrling wird gesucht. J 9, 30. 15615

Schreinerlehrling ges. N 3, 17. 15818

Lehrling
sucht 16094
J. Propheter, A 3, 7.

Miethgesuche

2 Zim. und Küche in der Nähe des Tattersall gesucht.
Offerten unter No. 15720 an die Expedition erbeten. 15720

Wegen Hausverkaufs suche ich eine kleine Wohnung, nebst kleiner Remise, Magazin oder Lagerplatz. Auf Verlangen wird Caution od. vierteljährl. Vorausbezahlung geleistet. Offerten in den Briefkasten an **R. Kuch, J 3, 20, 2. St.** abzuliefern. 15924

Für einen größeren Verein wird auf 1. oder 15. September d. J. ein entsprechendes **Lokal gesucht.** Offerten unter Nr. 16194 an die Expedition d. Bl.

Magazine

F 7,25 Ringstraße F 7,25.
Großes luftiges Magazin mit Zolleinrichtung per 15. October zu vermiethen. 14384
Näheres 2. Stock.

G 2, 13 Werkstätte auch als Magazin geeignet, zu vermiethen. 15143

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12953

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9674

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte, auch als Magazin mit oder ohne Wohng. zu vermiethen. 8074

U 6, 27 schöner großer Lagerplatz zu vermiethen. Näh. 2. St. 15900

Mitte der Stadt
Werkstätte mit Wohnung für ein feineres Geschäft zu verm. Näheres im Verlag. 15312

Eine große Werkstätte mit schöner Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, in guter Lage, per 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfragen bei **Joseph Gutmann.** H 7, 27. 16034

Mehrere Magazine,
größere und kleinere, sofort oder später zu vermiethen. 16059
Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Keller zu vermiethen. Näheres im Verlag. 13447

Läden

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6830

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später besonders billig zu vermiethen. 2998

P 4, 8 1 kleiner Laden mit Wohnung, auch als auch als Bureau oder Wohnung zu vermiethen. 15605

P 7, 15 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

T 2, 22 1 schöne Ladenwohnung zu vermiethen. Näh. 2. St. 16132

Q 4, 13|14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476

U 1, 9 Breite-Straße, 1 schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. 15077
Näheres U 1, 9½, 2. Stock.

Bäckerei.
Eine nach dem neuesten System eingerichtete Bäckerei mit Laden und Wohnung nächst der Friedenskirche (Rheinhäuserstraße 73) Schwetzinger Vorstadt sofort billig zu verm. 11821
Näheres U 3, 17, 3. Stock.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 10648
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm.
Näh. D 6, 1, part. 11511

Eine Weinwirthschaft mit Parterrewohnung ist um 1200 M. sof. zu vermiethen.
Off. unter M. Z. Nr. 15651 an die Expedition.

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
In Lit. L 14, 4, im Hof.

Bäckerei an einen tüchtigen bemittelten Bäcker zu v. 15637
Näh. D 7, 20, 2. Stock.

Zu vermiethen

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8916

B 4, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16212

B 4, 14 2 Zimmer, 1 Küche; 1 Zimmer, 1 Küche und 2 Parterre-Zimmer per 1. September zu verm. 15484

B 6, 1 gegenüber dem Stadtpark, Wohnungen im 2. u. 3. Stock, neu und hochelegant, bestehend aus je 8 Zim., Badekabinet und Zubehörde per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei Kaufmann **Joh. Hoppe, N 3, 9.** 14626

B 7, 1 gegenüber dem Stadtpark, im 1. u. 2. Stock, je 2 leere Zimmer event. mit Küche oder auch möbl. zu vermiethen. 14824

C 1, 15 2 Zim., Küche u. Kam. z. v. 15327

C 2, 6 Hinterh., 1 Zim. Alkov u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 16180

C 2, 6 4. St., a. d. Str., 3 Zim., Küche und Zub. zu v. Näh 2. St. 16179

C 3, 3 1 leeres Part.-Zim. zu verm. 16011

C 3, 3 3. St., 6—7 Zimmer pr. Oktbr. od. früher zu verm. Näh. 2. Stock. 15903

C 3, 4 3 Zim., Küche u. Keller s. z. v. Näh. 2. St. 15177

C 3, 15 im 3. Stock neu hergericht. Wohng. 3 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 15897

C 4, 9a 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, per August zu vermiethen. 13194

D 2, 3 der 2. Stock sofort od. später zu vermiethen. 12801

D 2, 7 an den Planken, ein Mansarden-Zimmer nebst Küche, Keller, Wasserleitung bis 1. Sept. beziehb. z. v. 15195

D 6, 13 4. St., 1 kl. Wohng. zu verm. 15482

D 7, 13 ist der 4. Stock, 6 Zimmer m. Zubehörde zu vermiethen. 6452
Näheres P 2, 1, 2. Stock.

D 7, 20 Parterre sind einige unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 13997

D 8, 1b Mansardenwohnung per 15. Sept z. verm.
Näheres im Laden. 15527

E 3, 13 2. u. 3. eleganter Stock, je 4 Zim. und Zubehör per 1. September zu vermiethen. 13988
Zu erfragen D 5, 11.

E 3, 17, Planken
ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zim. mit Balkon, Küche, Mädchenzim. und Keller, per Anfang oder Mitte Oktober zu verm. 14614
Näheres im Hause bei Herrn **Moritz Herzberger.**

E 5, 5 1 Zim. im 2. Stock sof. zu v. 16018

E 5, 13 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubhör sofort oder später zu vermiethen. 11441

E 6, 8 1 Zim. u. Küche sofort beziehbar. 12 Mark. 16193

E 8, 8 part., 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auch als Comptoir geeignet, per 1. August zu verm. 14716

F 4, 14 1 kleine u. größere Wohnung zu verm.
Näheres 2. Stock. 15479

F 5, 19 2 Zim., Küche und Zbh. sof. z. v. 15348

F 7, 20 Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Speicher u. Kellerraum, Mitbenützung der Waschküche und des Trockenspeichers per 1. October oder später zu vermiethen. 13107
Näheres F 7, 20, 1. St.

F 7,25 Ringstraße F 7,25.
Drei Gaupenzimmer an ruhige Leute billig zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 14385

F 8, 14b 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 16010

F 8, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 16189

G 2, 8 der halbe 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 15778

G 5, 2 3. Stock, kl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 15587

G 7, 2a 1 abgeschloss. Wohnung, 3 Zim., Küche sammt Zubehör sogleich zu verm.
Näheres 2. Stock. 15343

G 7, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 15518

G 7, 12 3. St., 2 Zim. und Küche zu verm.
Näheres im Laden. 15151

G 7, 17b Ringstraße, ist der ganze, neu hergerichtete 3. u. 4 Stock, bestehend aus je 9 Zimmern, Küche, Speicherabtheilung und Keller sofort zu vermiethen.
Näheres im Hause Parterre bei Melchior Bankhard. 15040

Ringstr. G 7, 18 4. Stock, 3 wenn nöthig 5 Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitung zu verm. 16052

G 7, 19 Ringstr., schöner 3. Stock, 7 Zim. nebst allem Zubehör wegen Wegzug sof. oder später zu v. 12750

G 7, 22 1 Zimmer an 1 ruhige Person z. v. 15372

G 8, 25 1 Zim. und Küche zu verm. 16019

H 3, 21 2 freundl. Zimmer auf die Straße geh. sofort zu vermiethen. 15494

H 4, 5 1 Zimmer, Küche u. Keller zu v. 16177

H 4, 26 3 Zim., Küche und Zubeh. per 15. October zu verm. 15140

H 4, 29 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 16028

H 4, 30 3. Stock, 2 Wohnungen sof. zu vermiethen. 16169

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2. Stock) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umzugshalber sof. zu v. 5786

H 7, 5c 2 gr. Zim. mit Zub. zu v. Näh. 2. St. 14122

H 7, 6b 3 Zim. a. d. Str. g. m. Zubehör, mit oder ohne große Werkstatt sofort zu v. Näh. 2. St. rechts. 15490

H 7, 9 1 | 2 abgeschl. Wohng., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 14826
Näheres E. Klein, U 1, 1c.

H 7, 17a 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 13446

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie und ein einzelnes Zimmer mit Kochofen an eine solide Person zu vermiethen. 15945

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 18039

H 7, 24 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. parterre. 15758

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14003

H 8, 13 2 Zim. u. Küche zu v. 15573

H 8, 15 Part.-Wohn., 1 Zim., Küche, Keller z. v. 15939

H 8, 19 mehrere kl. Wohn. zu verm. 10908

H 10, 1 2. Stock, 2 Zim. und Küche und 1 Zim. u. Küche, 3. Stock 1 Zim. und Küche sofort beziehbar zu vermiethen. 12793
Näh. **P. Reinhard.**

J 2, 7 Zim., Alkov, Küche, 1 einzel. Zim. sogl. billig zu vermiethen. 16185

J 2, 16 part., 1 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu v. Näh. 2. Stock. 15757

J 3, 22 1 Zim. und Küche nebst Zubehör a. d. Straße gehend zu verm. 15912

J 4, 12b 4. St., 2 Zimmer zu verm. 15350

J 5, 6 Gaupenwohnung zu vermiethen. 15298

K 3, 17 2 Zimmer, Küche u. Keller z. v. 16220

K 4, 6 eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. 16365

K 4, 8 1 | 2 parterre, 1 Zim., Küche und Keller sogleich beziehbar zu v. 15788

K 4, 14 1 Wohnung zu vermiethen. 15894

K 4, 16 gr. u. kl. Wohng. zu verm. 15649
Näheres 2. Stock.

L 4, 11 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näheres 3. Stock. 15310

L 8, 7a Bismarckstr., 2. St., 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 14778

L 12, 3b Seitb., part., 2 leere Zim. mit sep. Eingang an einen Herrn zu verm.
Näheres parterre. 16027

L 13, 11 1 | 2 schöner 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör bis 15. September zu verm. 14417

L 14, 2a Belletage, 5 Zim., Badezim., Küche, Balkon nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 15536

L 18, 12 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 2. St. 15895

M 2, 3 2 Zim. als Bureau od. Wohnung an einen Herrn zu verm. 13768

M 2, 9 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubh. oder Parterre, 3 Zimmer nach der Straße, zu Bureaux geeignet, zu verm. Näh. im Laden. 15253

M 4, 9 Part.-Wohng. und Gaupenwohng. an ruhige Leute zu verm. 15761

M 4, 10 ein 3. Stock, ganz oder getheilt auf 1. October zu vermiethen.
Näheres parterre. 15770

M 7, 8.
Eleg. Parterrewohnung (Hochparterre) von 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermiethen.
Auf Wunsch mit Bureau und Lagerraum. 14392
Gebr. Hoffmann,
L 16, 4.

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. mit Vorzimmer u. Zubehör per 1. September zu vermiethen. 16075
Näheres 3. Stock.

M 8, 10 2. u. 3. Stock, 7 Zim., Küche ꝛc., ganz oder geth., ferner M 8, 11½, 2. Stock, 6 Zimmer, Küche ꝛc. sofort beziehbar zu verm. 15719
Näheres M 8, 11½, 2. St.

M 8, 12 3. Stock, 4 Zim. Küche, Keller u. Mansarde per 1. September zu verm. Näheres part. 15144

N 5, 11d 2 unmöbl. Hochpart.-Zim. zu v. 16016

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 3 kleinen u. 2 größeren Zim., nebst Zubeh. zu v. 2798

O 5, 15 im 4. Stock, 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 16182
Näheres P 6, 21, 2. Stock.

P 2, 4|5 2. St., 3 Zim., Alkov ꝛc. bis 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. Laden. 16195

P 3, 3 1 | 2 ist der 2. Stock, 4 Zimmer, Küche mit Wasserl. nebst Zubehörden, an eine kleine Familie zu verm.
Näheres parterre. 16171

P 4, 6 der 3. Stock, 3 Zim., Küche und Garderobe mit Zubehör zu verm. 12994
Näheres 2. Stock.

P 7, 13 1 | 2 Kaiserring, an der Anlage, Parterrewohnung per 1. Sept. und 3. Stock mit je 5 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör per 1. Okt. zu verm. 14815
Näh. bei **Levy, F 2, 10,** 3. St.

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an 2 einzelne Leute zu v. 6980

Q 5, 13 2—3 Zim. nebst Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 15152

Q 5, 22 1 kl. Wohnung an 2 einzelne Leute zu vermiethen. 15387

R 4, 5 Wohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermiethen. 15920

S 4, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 16178

U 1, 3 4. Stock, 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. Näh. 1 Treppe. 15456

U 3, 17 sehr sch. Wohnung, 5 Zim., Bad und Zubehör im 4. Stock mit freier Aussicht per October zu verm.
Näheres parterre. 14626

U 4, 10 nächst dem Ring, neuhergerichtete Parterrewohn. preisw. z. v. 15171

U 4, 11 5 Zimmer u. Küche od. 3 u. 2 Zimmer m. Küche zu vermiethen. 15172

U 6, 21 4. St., 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 15353

Langstraße Nr. 26, abgeschl. Wohnungen, 3 Zim., Küche und 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 16036

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wasserl. und Keller zu verm. 10649
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Am Personen Bahnhof
mehrere neue Wohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. oder später zu verm. 16060
Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3.

13 Querstraße 30, Neckargärten, 2 Zim., Küche, Keller sof. beziehbar zu verm. 7509

Dachstubenwohnung pr. 1. Septb. beziehb., zu verm. 15721
Wend. Geier, Waldhof.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 10630

Neckar-Vorstadt.
Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller nebst Gas- und Wasserleitung, sogleich zu verm.
Näheres Dammstraße Nr. 9, 3. Stock. 15154

In nächster Nähe des Hauptbahnhofs, schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1 Okt. zu vermiethen. 15155
Näh. zu erfragen L 17, 5, part.

Traitteurstr. Nr. 9b, Wohnung, 2 Zim., 1 Küche mit Zubehör sof. zu vermiethen. 16041

Friedrichsfelderstr. 6a, (Eckhaus) Nähe d. Hauptbahnhofes, 3. St., hübsche Wohn., 2 gr. Zim., Küche, Kammer u. allem Zubeh. zu vermiethen. Näh. 4. Stock. 16032

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 10650

Möbl. Zimmer

B 2, 4 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 16219

B 2, 16 3. St. 2 gut möbl. Z. sof. zu v. 15590

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Zim. f. jg. Kaufl. z. v. 16028

B 4, 16 part. u. 2. Stock, schön möbl. Zim. zu vermiethen. 16037

C 4, 2 1 fein möbl. Zim. bill. sof. zu v. 14847

C 4, 15 2 Treppen, 1 schön möblirtes Zimmer an 1 besseren Herrn zu v. 15176

C 8, 6 2. Stock, hübsch möbl. Zim. billig zu vermiethen. 14715

C 8, 13 2 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Z. zu v. 15811

D 1, 13 3. St., fein möbl. Zim. mit Kaffee 23 Mk. zu verm. 15922

D 5, 6 2 in einandergeh. Zim., möbl. oder unmöbl., an Herrn oder Fräul. sof. zu v. Näh. 3. St. 15772

D 5, 7 3 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 15330

D 6, 1 2 Tr., hübsch möbl. Zim. an 1—2 junge Leute mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 15322

E 5, 12 ein gut möbl. Parterre-Zimmer, auf die Straße gehend, bis 1. September zu vermiethen. 15673

F 1, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 14704

F 4, 3 3 Treppen, 1 möblirtes Zimmer für 2 Herren billig zu v. 15455

F 8, 15 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. zu vermiethen. 15891

G 5, 5 3. St., in gut möbl. Zimmer auf d. Str. gehend, sof. zu verm. 15606

G 7, 12 3. St., möbl. Zim. per 1. Sept. zu vermiethen. 16091

G 7, 32 3. St., möbl. Zim. zu verm. 15349

G 8, 17 2. St. Hth., möbl. Zimmer zu 8 M. pr. Monat zu verm. 15296

H 4, 26 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn billig zu vermiethen. 15461

H 7, 5b 3. Stock, möbl. Zim. mit 2 Betten zu verm. Monat 10 Mk. 15927

H 7, 6b 3. St., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 16183

J 5, 3 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 15930
Näheres 2. Stock links.

K 2, 16 Part., a. d. Str., ein fein möbl. Zim. sofort oder 1. Sept. zu verm. 16050

K 3, 11f 3. St. möbl., 1 Zim. zu verm. Preis des Zimmers mit Pension Monatl. 40 Mk. 15762
Näh. bei G. Otto, 3. St.

K 4, 7½d Ringstr. 2 St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 16048

L 4, 7 schön möbl. Zimmer, 2. Stock, zu v. 15240

L 4, 9 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 15297

L 11, 29b 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit anstoß. Schlafzim. sofort zu verm. 16065

L 14, 2 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 15561

L 15, 2a am Bahnhof, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 16206

L 16, 5 3 Treppen, 1 schön möbl. Balkon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sofort zu verm. 14996

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 15391

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 10627

M 4, 10 2. St., fein möbl. Zim. sof. zu v.
Näheres parterre. 15775

M 4, 11 1 freundl. möbl. Zim. sofort zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 15630

N 3, 14 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer 14 Mark per Monat z. v. 15838

N 3, 17 gut möbl. u. einfach möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu v. 16009

O 5, 8 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 12982

O 7, 16 2 fein möbl. Part.-Zim. und 2 einfach möbl. Zim. zu verm. 15819

P 4, 7 1 Tr. großes gut möbl. Zimmer z. v. 15960

Q 5, 19 hübsch möbl. Zim. im 2. Stock mit separ. Eing. per 1. Sept. oder später preiswürdig zu verm. 15385

S 1, 4 Breitestraße, 3. Stock, fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 16017

S 2, 8 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10950

S 3, 2 1 | 2 2. St., fein möbl. Zim. zu v. 15625

T 1, 13 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. (Eingang Hausthüre.) 14697

T 1, 14 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Laden. 13439

T 2, 4 1 größ., fein möbl. Zim. in gutem Hause sogl. oder später zu v. 15776

T 2, 17|18 1 sch. möbl. Zim. vornheraus, sep. Eingang, um den Preis M. 20 zu verm. 16039

T 2, 22 1 Treppe, Nähe der Breitenstraße gut möbl. Zim. sof. zu v. 15728

T 3, 15a 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 16043

T 5, 4 2 Tr. h., 1 sch. möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 15526

U 6, 28 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 14814

ZC 1, 4 3. St., ein schön möbl. Zim. mit freier Aussicht auf den Meßplatz zu v. Preis 15 M. 15904

In schönster Lage, 2 Minuten vom Hauptpersonenbahnhof — Schloßgartenseite — ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 15579
Näh. Rud. Mosse, O 4, 5.

Einfach möbl. Zim. zu vermiethen. Näh. im Verlag. 15718

Große Merzelstraße 21, 3. Stock, gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 16031

Ein möbl. Parterrezimmer
auf die Straße gehend sofort zu vermiethen. 15295
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 16174
Zu erfragen **F 2, 12.**

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 g. Schlafst. sof. zu beziehen. 16044

F 5, 3 3. St., 2 g. Schlafst. auf die Str. gehend sofort zu vermiethen. 15394

G 5, 21 Schlafstelle zu vermiethen. 16007

G 7, 1a 4. St. Vorderhs., gute Schlafst. zu vermiethen. 16040

H 4, 24 3. Stock, 1 schöne Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 15737

L 6, 5 parterre, 1 bessere Schlafst. z. v. 16044

R 4, 15 2. St., offene Schlafstelle für 1 soliden Arbeiter sogleich zu verm. 16030

Kost und Logis

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10638

Ein anständiges Fräulein kann in guter Familie Pension mit Familien-Anschluß erhalten.
Näheres im Verlag. 15588

Ein Schüler oder Kaufmann kann in einer besseren Familie ein hübsch möbl. Zimmer für 16 Mk. mit Kaffee und Bedienung event. mit Kost erhalten. 15706
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein. 9288

Unsere beste und billigste Toilette-Seife

zur rationellen Pflege der Haut, zur Erlangung eines frischen Teints,

Neuheit!

zum Waschen der Säuglinge und Kinder, für Personen mit empfindlicher Haut.

Auszug
aus dem
Gutachten mit Analyse
über
Doering's Seife
von Chemiker
Alwin Engelhardt.

In 100 Theilen dieser in einem hiesigen Geschäfte gekauften, noch frischen **Doering's Seife**, waren enthalten:

76.9% Fettsäure.
8.6% Natron.
14.5% Wasser und Verlust
100.0%

Die Seife enthielt weder ungebundenes, kohlensaures Natron (Soda), noch unverseiftes Fett, noch in Wasser unlösliche Beimischungen, als Talkum, kieselsaures Natron (Wasserglas) ꝛc., sondern sie war vielmehr ganz **neutral und fehlerfrei** gearbeitet.

Diese Toiletteseife, welche **ein höchst angenehmes, erfrischendes Parfüm hat, ist nicht allein eine absolut reine, sondern auch eine außerordentlich milde Seife**, welche allen, selbst den **höchsten Anforderungen einer guten Toiletteseife entspricht** und daher **Jedermann**, namentlich den **Damen und kleinen Kindern** als ein vorzügliches Waschmittel empfohlen werden kann.

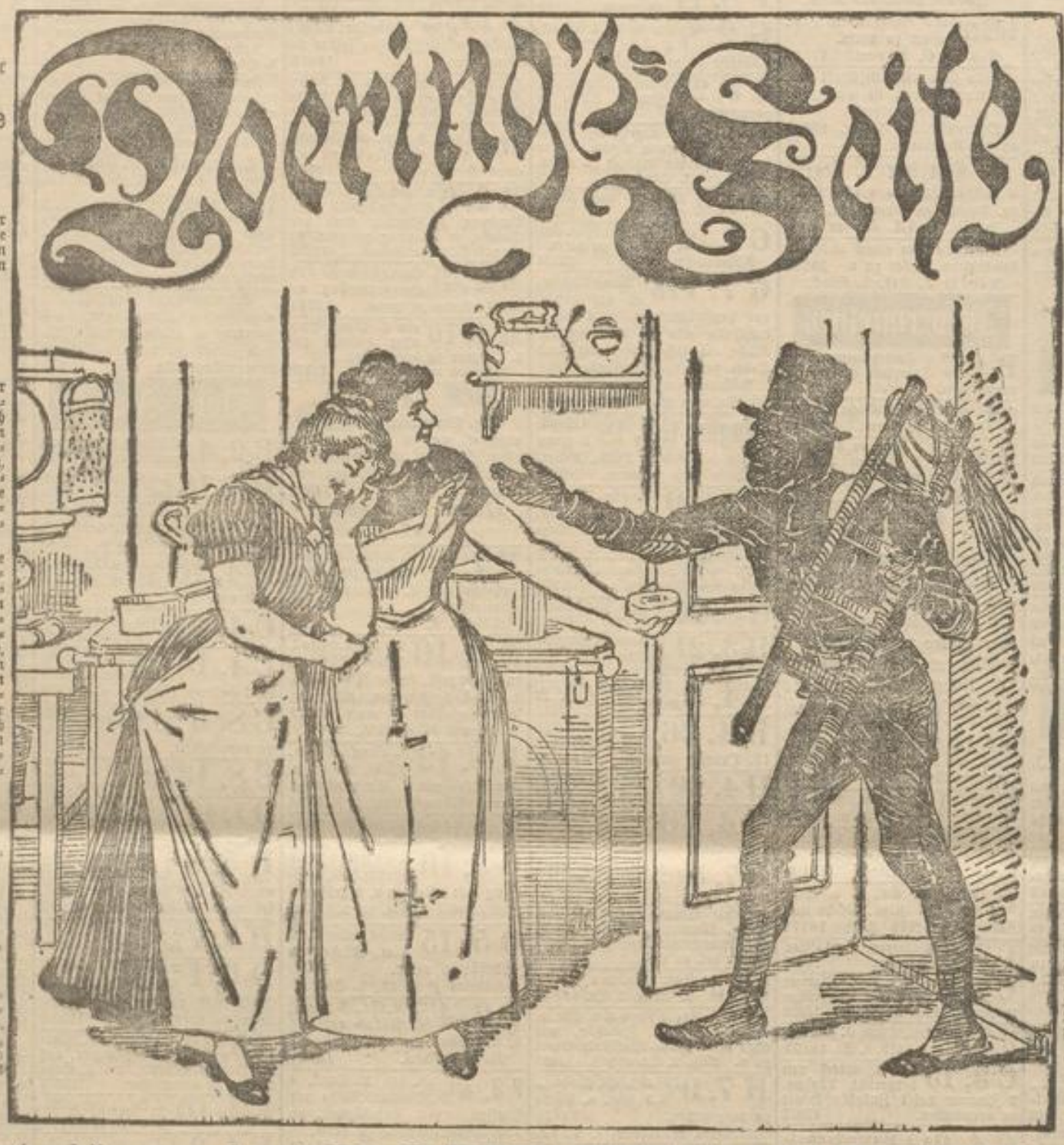
Leipzig, 8. Mai 1891.

Alwin Engelhardt,
Techn. Chemik. u. Seifenfabrik.

Attest
für Herrn Alwin Engelhardt, hier.

Die am 14. Mai eingebrachte Probe Seife, bezeichnet **Doering's Seife**, enthält 76,5% Fett, 6,4% Natron, 17,1% Wasser und Salz. 11984

Leipzig, 21. Mai 1891.
(gez.) **Dr. O. Bach.**



Vorzüge
der
Doering's Seife:
Vollkommen neutral.
Lieblich parfümirt.
Sparsamer Verbrauch.
Aeußerst reinigend.
Ueberaus mild.
Reinheit garantirt.

Sie bewirkt:
Zarte Haut,
Schönen Teint,
Jugendfrisches Aussehen.

Sie verhindert:
Rauhe rissige Haut,
Vorzeitige Runzeln.
Gealtertes Aussehen.

Attest.

Herren Doering & Cie., Frankfurt a. M.

Soeben lese Ihre Aufforderung im hiesigen Generalanzeiger, und kann nicht umhin, Ihnen mitzutheilen, daß Ihre Seife **als Toilette-Seife unübertrefflich ist** und überzeugt bin, daß dieselbe binnen Kurzem **alle** anderen derartigen Producte aus dem Feld schlagen muß, so daß man in jedem Laden Deutschlands nur zu verlangen braucht:

„Ein Stück Doering".

Leipzig, Joh.-Al. 3, 23. Mai 1891.

Hildegard Siegel,
geb. **Grabs.**

Wer die Haut schön, gesund und frisch erhalten will, gebrauche DOERING'S SEIFE (mit der Eule)

die à 40 Pfg. in folgenden Niederlagen zu haben ist:

Verkaufsstellen in Mannheim:

11984

Fridr. Becker, D 4, 1. **Marie Bossert** Wm., H 4, 31. **Adolf Burger**, S 1, 6. **Ernst Dangmann**, N 3, 12. **Ch. Daumann.** **Gg. Dietz** am Markt. **Gust. Dischinger.** **J. Fritz**, Friseur, Kaufhaus. **Ad. Geber**, P 5, 1. **Ph. Gund.** **G. M. Habermaier**, M 5, 12. **Jul. Hammer**, M 2, 12. **Jac. Harter**, N 3, 15. **M. Heidenreich** am Markt. **Jac. Hetz**, Q 2, 13. **P. Karb**, E 2, 18. **Gebr. Kaufmann**, G 3, 1. **J. H. Kern**, C 2, 11. **Wm. Kern** am Theater. **W. Kretzmann**, T 2, 17. **J. Lehmann**, G 7, 24a. **Hch. Lehmann**, Langestr. 18. **J. Lichtenthäler**, B 5, 10. **Louis Lochert** R 1, 1. Filiale: O 4, 18. **Ludwig & Schütthelm**, O 4, 3. **Medizinal-Droguerie z. roth. Kreuz.** **K. Müller**, R 3, 10. **Wm. Müller.** **Th. Ott.** **Mor. Oettinger**, Neckarstr., J 1, 15. **K. A. Paul**, Kaufhaus. **C. Pfefferkorn**, P 3, 1. **Aug. Scherer**, L 14, 1. **Joh. Schreiber**, T 1, 6/7. **S. Schwarz**, ZD 2, 2. **Max Schüler.** **E. Siegmann**, L 18, 10. **C. Sieberling**, Kaufhaus. **K. Steinbrunn**, Friseur. **A. Thöny**, Schwetzingerstr. 30. **B. Transfer.** **Jac. Uhl**, M 2, 9. **J. G. Walz** N 4, 22. **Jos. Zähringer**, Schwetzingerstr. 39. **Gebr. Zipperer**, O 6, 3 u. 4.

Kohlen.

16100

Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gesiebte Nußkohlen
deutsche und englische **Anthracitkohlen**;
ferner: **Braunkohlen-Brickets**, Marke **u.**, **Forlen- u. Buchenholz**, sterweise u. zerkleinert, sowie **Tannenbündelholz** empfiehlt

B 7, 9. Fritz Nüsseler B 7, 9.

Kurzgeschnittenes trockenes

Tannen-Bündelholz

billigstes Material zum Feueranzünden liefert 15658

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.

Telephon No. 438.

Grabdenkmäler

in **Marmor, Syenit** u. **Sandstein,**

Baudecorationen

empfiehlt 10603

J. Jürgens,
T 6. 2. Bildhauer. **T 6. 2.**

Daniel Krauth senior,

Eberbach a/N. 7572

Gegründet 1838. **Möbelfabrik.** Mehrfach prämiirt.

Anfertigung einzelner Stücke, ganzer **Zimmereinrichtungen** und **vollständiger Ausstattungen.**

Feinsten Sect, moussirender

Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei **Fitz & Baust** in **Dürkheim a./H.,** 3629

zu Originalpreisen.

Niederlagen bei den Herren:

Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9.
Ad. Burger, S 1, 6.
Jos. Biener, Schwetzingerstrasse 43.
Gebr. Zipperer, O 6, 3.

Vertreter der Firma: **Eugen Michel, J 2, 14.**

MARCHIVUM